

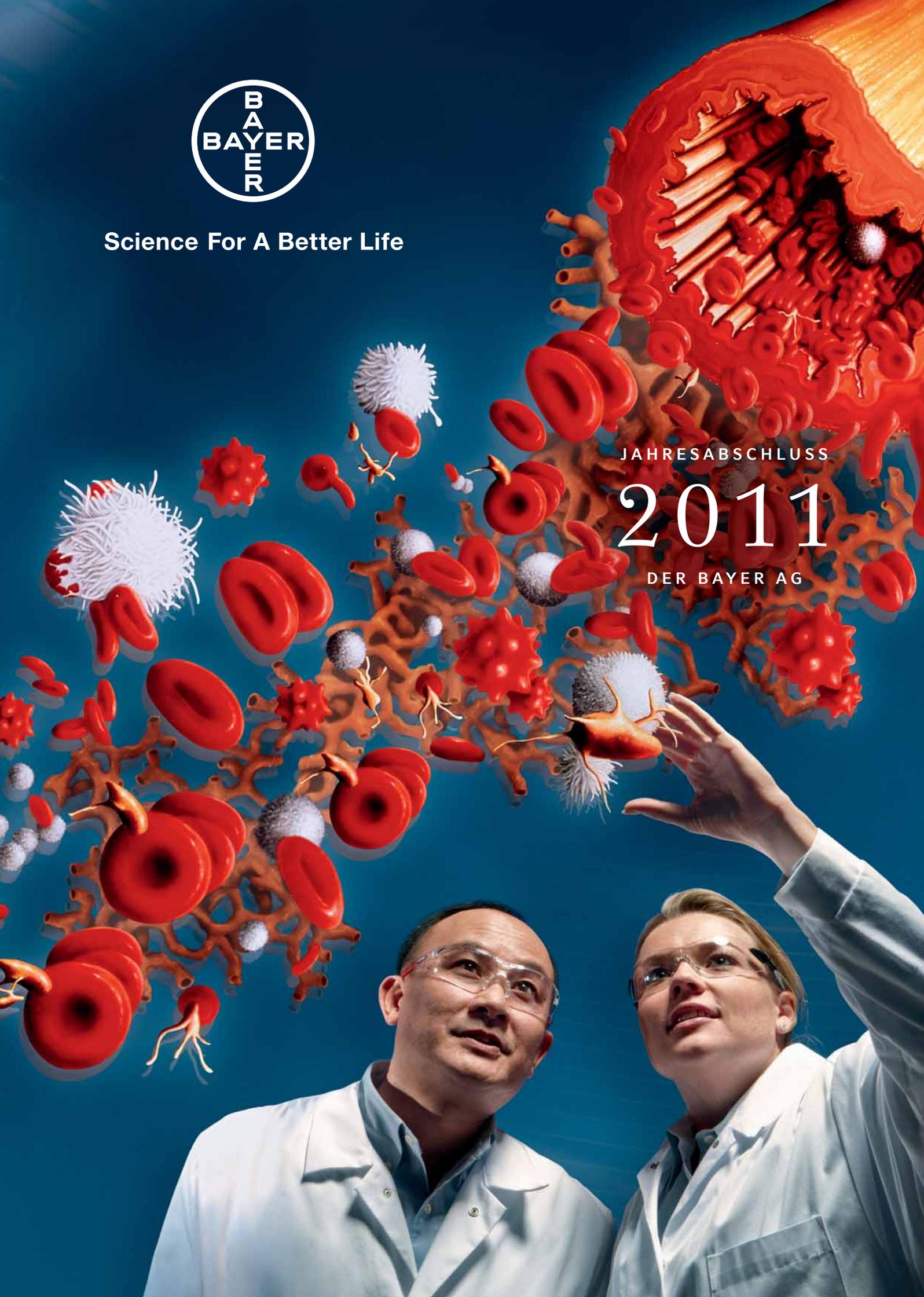


Science For A Better Life

JAHRESABSCHLUSS

2011

DER BAYER AG



Zum Titelbild

Ein Forschungsschwerpunkt von Bayer HealthCare ist die Kardiologie. Die Bayer-Wissenschaftler konzentrieren sich auf neue Ansätze zur Therapie von Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Zum Angebot des Unternehmens zählen auch innovative Injektionssysteme zur Entfernung von Thromben und Ablagerungen in Blutgefäßen. Unser Titelbild zeigt die Bayer-Mitarbeiter Hieu Le und Kristin Green im Labor in Minneapolis, USA, mit einer Simulation von Blutzellen.

Der Lagebericht der Bayer AG ist mit dem Lagebericht des Konzerns zusammengefasst; der zusammengefasste Lagebericht ist im Bayer-Geschäftsbericht 2011 veröffentlicht. Jahresabschluss und zusammengefasster Lagebericht von Bayer-Konzern und Bayer AG für das Geschäftsjahr 2011 werden beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht und sind über die Internetseiten des Unternehmensregisters zugänglich.

Inhalt

JAHRESABSCHLUSS

Gewinn- und Verlustrechnung	4
Bilanz	5
Anhang	6
Ausgliederung des Immobilienvermögens	6
Grundlagen	6
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	7
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	9
Erläuterungen zur Bilanz	16
Sonstige Erläuterungen	26

VORSCHLAG ZUR GEWINNVERWENDUNG	52
---------------------------------------	-----------

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER	52
--	-----------

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS	53
---	-----------

WEITERE INFORMATIONEN

Bericht des Aufsichtsrats	54
Organe der Gesellschaft	60
Finanzkalender, Impressum, Haftungsausschluss	62

Gewinn- und Verlustrechnung

	Anhang	2010	2011
		Mio €	Mio €
Beteiligungsergebnis	[1]	2.045	2.138
Zinsergebnis	[2]	-516	-589
Übrige finanzielle Aufwendungen und Erträge	[3]	128	116
Sonstige betriebliche Erträge	[4]	165	101
Allgemeine Verwaltungskosten		-200	-195
Sonstige betriebliche Aufwendungen	[5]	-173	-111
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Gewinn vor Ertragsteuern		1.449	1.460
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	[6]	-204	-335
Jahresüberschuss		1.245	1.125
Einstellung in andere Gewinnrücklagen/ Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen		-5	239
Bilanzgewinn		1.240	1.364

Bilanz

	Anhang	31.12.2010	31.12.2011
		Mio €	Mio €
AKTIVA			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	[12]	20	16
Sachanlagen	[13]	327	9
Finanzanlagen	[14]	34.267	35.006
		34.614	35.031
Umlaufvermögen			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	[15]	24	13
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	[16]	2.040	462
Sonstige Vermögensgegenstände	[17]	424	1.643
	[18]	2.488	2.118
Wertpapiere	[19]	300	576
Kassenbestände, Bankguthaben	[20]	1.831	623
		4.619	3.317
Rechnungsabgrenzungsposten			
	[21]	16	20
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung			
	[22]	.	2
		39.249	38.370
PASSIVA			
Eigenkapital			
	[23]		
Gezeichnetes Kapital		2.117	2.117
Kapitalrücklage		6.176	6.176
Andere Gewinnrücklagen		4.945	4.706
Bilanzgewinn		1.240	1.364
		14.478	14.363
Rückstellungen			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	[24]	2.839	2.738
Andere Rückstellungen	[25]	489	680
		3.328	3.418
Verbindlichkeiten			
Anleihen, Schuldscheindarlehen	[26]	5.837	5.187
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		5	3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	[27]	28	28
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	[28]	15.149	15.043
Sonstige Verbindlichkeiten	[29]	422	328
	[30]	21.441	20.589
Rechnungsabgrenzungsposten			
		2	0
		39.249	38.370

Anhang

Ausgliederung des Immobilienvermögens

Mit Wirkung vom 1. Januar 2011 wurde im Wesentlichen das gesamte Immobilienvermögen der Bayer AG gegen Gewährung von Gesellschaftsrechten in die Bayer Real Estate GmbH, eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Bayer AG, ausgegliedert. Die Eintragung der Ausgliederung in das Handelsregister der Bayer AG erfolgte am 1. Juli 2011.

In der Bilanz der Bayer AG hat sich die Ausgliederung wie folgt ausgewirkt:

AKTIVA	Mio €	PASSIVA	Mio €
ANLAGEVERMÖGEN			
Sachanlagen			
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	-318		
Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen	319		
	1		
UMLAUFVERMÖGEN			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
Sonstige Vermögensgegenstände	-3		
	-3	RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	-2
	-2		-2

Grundlagen

Der Jahresabschluss der Bayer AG ist nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

In der Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Bilanz sind einzelne Positionen zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung zusammengefasst; sie werden im Anhang gesondert erläutert. Aufwendungen und Erträge des Finanzbereichs, deren Ausweis nicht durch einen gesetzlich vorgeschriebenen Posten gedeckt ist, sind unter den übrigen finanziellen Aufwendungen und Erträgen erfasst.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt. Zur Hervorhebung des Holdingcharakters der Bayer AG sind die zusammengefassten Posten des finanziellen Ergebnisses vorangestellt.

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex ist abgegeben und als Bestandteil der Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht worden. Sie steht auf [HTTP://WWW.BAYER.DE/DE/CORPORATE-GOVERNANCE.ASPX](http://www.bayer.de/de/corporate-governance.aspx) zum Download bereit.

Wie im Vorjahr wurde der Lagebericht der Bayer AG in Anwendung von § 315 Absatz 3 HGB i.V.m. § 298 Absatz 3 HGB mit dem Lagebericht des Bayer-Konzerns zusammengefasst.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten angesetzt und planmäßig linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände werden nicht aktiviert.

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, im Falle abnutzbarer Sachanlagen vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen. Dabei kommt grundsätzlich die lineare Abschreibungsmethode zur Anwendung. Bewegliche Sachanlagen werden, soweit sie bis 2007 zugegangen sind, mit den Höchstsätzen degressiv abgeschrieben. Der Wechsel zur linearen Abschreibungsmethode erfolgt in diesen Fällen, sobald diese zu höheren jährlichen Abschreibungen führt. Folgende Nutzungsdauern sind den Abschreibungen der einzelnen Sachanlagegruppen zugrunde gelegt worden:

Nutzungsdauer der Sachanlagen

Geschäftsbauten	25 bis 40 Jahre
Fahrzeuge	5 Jahre
EDV-Anlagen	3 bis 4 Jahre

Selbstständig nutzbare bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens, die der Abnutzung unterliegen, werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben, sofern ihre jeweiligen Anschaffungs- oder Herstellungskosten 410 Euro nicht übersteigen. Eine hiervon abweichende Regelung galt für Vermögensgegenstände, die in den Jahren 2008 und 2009 angeschafft oder hergestellt wurden. Diese wurden im Zugangsjahr voll abgeschrieben, sofern ihre jeweiligen Anschaffungs- oder Herstellungskosten den Betrag von 150 Euro nicht überstiegen. Anlagegegenstände mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten zwischen 150 Euro und 1.000 Euro wurden jahresweise in einem Sammelposten zusammengefasst, der über fünf Jahre abgeschrieben wird.

Voraussichtlich dauernden Wertminderungen, die über den nutzungsbedingten Werteverzehr hinausgehen, wird durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen.

Die Herstellungskosten der selbst erstellten Sachanlagen enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich der Abschreibungen, soweit sie durch die Fertigung veranlasst sind.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind mit den Anschaffungskosten oder, bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung, mit den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert. Wurden in Vorjahren Wertberichtigungen vorgenommen und sind die Gründe für die Wertminderung in der Zwischenzeit ganz oder teilweise entfallen, erfolgt eine Wertaufholung bis höchstens zu den Anschaffungskosten.

Unverzinsliche oder gering verzinsliche Ausleihungen sind mit dem Barwert, die übrigen Ausleihungen mit dem Nennwert bilanziert. Die ebenfalls unter den Ausleihungen ausgewiesenen, der Bayer Pensionskasse VVaG, Leverkusen, gewährten Genussrechtskapitalien sowie Inanspruchnahmen aus einem nachträglichen Gründungsstock sind zum Nennwert angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert nach Abzug erforderlicher Wertberichtigungen bilanziert. Die Höhe der Wertberichtigungen richtet sich nach dem wahrscheinlichen Ausfallrisiko. Unverzinsliche/niedrigverzinsliche Forderungen mit einer Fälligkeit von mehr als einem Jahr sind mit dem abgezinnten Wert angesetzt.

Wertpapiere des Umlaufvermögens werden mit den Anschaffungskosten oder den niedrigeren Tageswerten am Abschlussstichtag angesetzt.

Zur Erfüllung von Verpflichtungen aus der Altersversorgung sowie aus Arbeitszeitguthaben der Mitarbeiter sind entsprechende Mittel in Spezialfonds angelegt. Sie werden vom Bayer Pension Trust e. V., Leverkusen, treuhänderisch für die Bayer AG verwaltet und sind dem Zugriff übriger Gläubiger entzogen. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert; dieser wird mit den jeweils zugrunde liegenden Verpflichtungen verrechnet. Ergibt sich ein Verpflichtungsüberhang, wird dieser unter den Rückstellungen erfasst. Übersteigt der Wert der Wertpapiere die Verpflichtungen, erfolgt der Ausweis als „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ auf der Aktivseite der Bilanz.

Unterschiede zwischen Rückzahlungs- und niedrigerem Ausgabebetrag von Verbindlichkeiten werden aktiviert und durch planmäßige Abschreibungen über die Laufzeit der Verbindlichkeiten getilgt.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Dabei werden bei der Bayer AG nicht nur die Unterschiede aus den eigenen Bilanzpositionen einbezogen, sondern auch solche, die bei Organtöchtern bzw. bei Personengesellschaften bestehen, an denen die Bayer AG als Gesellschafter beteiligt ist. Zusätzlich zu den zeitlichen Bilanzierungsunterschieden werden gegebenenfalls steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes des steuerlichen Organkreises der Bayer AG von aktuell 31,34 %. Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Abweichend hiervon werden latente Steuern aus zeitlichen Bilanzierungsunterschieden bei Beteiligungen in der Rechtsform einer Personengesellschaft auf Basis eines kombinierten Ertragsteuersatzes ermittelt, der lediglich Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag beinhaltet; dieser beträgt derzeit 15,83 %. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Im Falle einer Steuerentlastung würde vom entsprechenden Aktivierungswahlrecht kein Gebrauch gemacht werden. Im Geschäftsjahr ergab sich insgesamt eine – nicht bilanzierte – aktive latente Steuer.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden versicherungsmathematisch unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafeln Heubeck 2005 G) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Zukünftig erwartete Entgelt- und Rentensteigerungen werden bei der Ermittlung der Verpflichtungen berücksichtigt. Bei den Entgelten gehen wir wie im Vorjahr von jährlichen Anpassungen von 3,00 % aus. Rentensteigerungen erwarten wir in unveränderter Höhe von 1,75 % p.a. Hiervon abweichend gilt für ab dem 01.01.2000 erfolgte Versorgungszusagen eine jährliche Rentenerhöhung von 1,00 %; diese ist den Mitarbeitern fest zugesagt. Der zum 31.12.2011 zugrunde gelegte Rechnungszins für die Abzinsung der Pensionsverpflichtungen beläuft sich auf 5,14 % (Vorjahr: 5,15 %); es handelt sich um den von der Deutschen Bundesbank ermittelten und veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren.

Die anderen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Bewertung erfolgt jeweils in Höhe des Erfüllungsbetrags, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen abzudecken. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert. Handelt es sich um Rentenverpflichtungen, sind diese zum Barwert unter Verwendung eines fristadäquaten durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen sieben Geschäftsjahre angesetzt.

Die Bewertung von Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung sowie von Devisentermingeschäften und anderen Währungsderivaten erfolgt nach der Methode der eingeschränkten Marktbewertung. Hierzu werden Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten mit den Kassakursen und die zu ihrer Kurssicherung abgeschlossenen Währungsderivate mit den Marktterminkursen zum Abschluss-

stichtag bewertet. Sich ausgleichende Wertänderungen der gesicherten Positionen bleiben im Abschluss gemäß der Einfrierungsmethode unberücksichtigt. Für Verlustüberhänge werden Drohverlustrückstellungen gebildet; Gewinne werden nur berücksichtigt, soweit sie Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr betreffen.

Kassenbestände und Bankguthaben in Fremdwährung werden mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Die ausgewiesenen Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Garantien für fremde Verbindlichkeiten entsprechen den am Bilanzstichtag in Anspruch genommenen Kreditbeträgen bzw. Verpflichtungen der Begünstigten.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Beteiligungsergebnis

Beteiligungsergebnis

	2010	2011
	Mio €	Mio €
Erträge aus Beteiligungen		
• davon aus verbundenen Unternehmen 76 Mio € (Vorjahr: 137 Mio €)	137	76
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen mit verbundenen Unternehmen	2.221	2.255
Aufwendungen aus Verlustübernahmen von verbundenen Unternehmen	-266	-264
Abschreibungen auf Beteiligungen	-107	-31
Zuschreibungen zu Beteiligungen	60	96
Gewinne aus dem Abgang von Beteiligungen	-	6
	2.045	2.138

Zur Entwicklung des Beteiligungsergebnisses wird auf die entsprechenden Erläuterungen im zusammengefassten Lagebericht von Bayer AG und Bayer-Konzern verwiesen.

Abschreibungen wurden im Geschäftsjahr vor allem mit 21 Mio € auf die Beteiligung an der ZAO Bayer, Russische Föderation, und mit 9 Mio € auf die Beteiligung an der Bayer MaterialScience Private Limited, Indien, vorgenommen. Die Abschreibungen des Vorjahres betrafen insbesondere die Bayer S.A.S., Frankreich, mit 96 Mio € und die Bayer MaterialScience Private Limited, Indien, mit 10 Mio €. Zuschreibungen von 96 Mio € erfolgten im Geschäftsjahr bei der Bayer S.A.S., Frankreich, und von 60 Mio € im Vorjahr bei der Bayer Technology Services GmbH.

(2) Zinsergebnis

Zinsergebnis

	2010	2011
	Mio €	Mio €
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
• <i>davon aus verbundenen Unternehmen 98 Mio € (Vorjahr: 77 Mio €)</i>	457	450
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
• <i>davon an verbundene Unternehmen –329 Mio € (Vorjahr: –211 Mio €)</i>	–802	–894
Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensions- und längerfristigen Personalrückstellungen (netto)	–171	–145
	–516	–589

Erläuterungen zur Entwicklung des Zinsergebnisses finden sich im zusammengefassten Lagebericht von Bayer AG und Bayer-Konzern.

Bei den Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensions- und längerfristigen Personalrückstellungen handelt es sich um den Nettoaufwand nach Verrechnung mit Erträgen aus der Vermögensanlage des Bayer Pension Trust e.V., Leverkusen, und dem Effekt aus der Änderung des Rechnungszinssatzes. Die beim Bayer Pension Trust angelegten Vermögensgegenstände dienen ausschließlich der Erfüllung von Verpflichtungen aus Pensionen und Arbeitszeitguthaben; sie sind dem Zugriff übriger Gläubiger entzogen.

Die Vermögenserträge wurden mit den Aufwendungen aus der Aufzinsung wie folgt verrechnet:

Verrechnung Aufzinsungsaufwendungen/Vermögenserträge

	2010	2011
	Mio €	Mio €
Aufwendungen aus Aufzinsung der Pensions- und längerfristigen Personalrückstellungen und aus Änderungen des Rechnungszinses (brutto)	–171,2	–145,3
Vermögenserträge Bayer Pension Trust	–0,1	0,2
Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensions- und längerfristigen Personalrückstellungen (netto)	–171,3	–145,1

(3) Übrige finanzielle Aufwendungen und Erträge

Übrige finanzielle Aufwendungen und Erträge

	2010	2011
	Mio €	Mio €
Veränderung von Pensions- und sonstigen längerfristigen Personalrückstellungen (ohne Zinsanteil)	–6	–1
An Tochtergesellschaften weiterbelasteter Aufwand aus der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen	144	121
Aufwendungen aus der Währungsumrechnung		
- Realisierte Kursverluste	–2.039	–1.653
- Unrealisierte Aufwendungen aus der Bewertung	–14	-
Erträge aus der Währungsumrechnung		
- Realisierte Kursgewinne	2.038	1.649
- Unrealisierte Erträge aus der Bewertung	-	-
Sonstige finanzielle Aufwendungen	–3	–13
Sonstige finanzielle Erträge	8	13
	128	116

Zuführungen zu den Pensions- und sonstigen längerfristigen Personalrückstellungen sind, soweit sie aus der Aufzinsung der Rückstellungen resultieren, im Zinsergebnis erfasst. Unter den übrigen finanziellen Aufwendungen und Erträgen ausgewiesen sind sonstige, nicht aus der Aufzinsung resultierende Veränderungen von Pensionsrückstellungen, soweit sie Mitarbeiter betreffen, die vor der Ausgliederung der Arbeitsgebiete und Servicebereiche (Stichtag: 1. Juli 2002) aus dem Unternehmen als Rentner oder mit unverfallbaren Anwartschaften ausgeschieden sind. Derartige Rückstellungsveränderungen ergeben sich im Falle sich ändernder versicherungsmathematischer Bewertungsgrundlagen.

Der Aufwand aus Rückstellungszuführungen für die vor dem 1. Juli 2002 ausgeschiedenen Rentner und Anwärter wird anteilig an die ausgegliederten Tochtergesellschaften weiterbelastet. Die Kostenweitergabe an die Gesellschaften war in den jeweiligen Ausgliederungsverträgen vereinbart worden.

Die sonstigen finanziellen Aufwendungen entfallen mit 8 Mio € (Vorjahr: 3 Mio €) auf Bankgebühren und mit 2 Mio € (Vorjahr: 0) auf Verluste aus dem Abgang von Wertpapieren des Umlaufvermögens. Von den sonstigen finanziellen Erträgen betreffen 4 Mio € (Vorjahr: 6 Mio €) Gebühren für die Gewährung von Garantien.

(4) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige betriebliche Erträge

	2010	2011
	Mio €	Mio €
Erträge aus Immobilienvermietung	83	14
Erträge aus Dienstleistungen	74	73
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1	1
Übrige	7	13
	165	101

Bis zum Vorjahr erzielte die Bayer AG mit der Bayer Real Estate GmbH Erträge aus der Vermietung des ihr gehörenden Immobilienvermögens. Über diese Gesellschaft erfolgte im Konzern die Weitervermietung an die operativ tätigen Teilkonzern- und Servicegesellschaften. Nach Ausgliederung des Immobilienvermögens zum 01. Januar 2011 sind die Mieterträge entfallen; die Bayer Real Estate GmbH tritt gegenüber den Teilkonzern- und Servicegesellschaften nunmehr als Vermieterin eigenen Grundbesitzes auf. Den Mieterträgen standen im Vorjahr als Aufwendungen vor allem die Abschreibungen des Immobilienvermögens gegenüber, die unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst waren. Der im Geschäftsjahr noch als Vermietungsertrag ausgewiesene Betrag von 14 Mio € betrifft von der Bayer AG gezahlte und weiterbelastete Grundsteuern.

Die Erträge aus Dienstleistungen betreffen Leistungen der Corporate-Center-Bereiche der Bayer AG insbesondere für ihre Tochtergesellschaften. Die für die Erbringung der Leistungen angefallenen Aufwendungen sind unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

(5) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Einzelnen folgende Posten:

Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2010	2011
	Mio €	Mio €
Aufwendungen im Zusammenhang mit der Immobilienvermietung	65	15
Aufwendungen für erbrachte Dienstleistungen	56	73
Aufwendungen für Konzernwerbung	11	14
Außerplanmäßige Abschreibungen auf Gebäude	27	-
Übrige	14	9
	173	111

Im Vorjahr beinhalten die Aufwendungen im Zusammenhang mit der Immobilienvermietung im Wesentlichen die Abschreibungen auf das vermietete Immobilienvermögen. Mit Übertragung der Immobilien auf die Bayer Real Estate GmbH sind die Abschreibungen entfallen. Der noch verbliebene Betrag von 15 Mio € betrifft von der Bayer AG getragene Grundsteuern, die im Wesentlichen an die Bayer Real Estate GmbH weiterbelastet wurden.

(6) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Als Ertragsteueraufwendungen werden Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Solidaritätszuschlag und im Ausland entrichtete Ertragsteuern ausgewiesen.

Latente Steuern sind im Steueraufwand nicht enthalten. Insgesamt erwartet die Bayer AG zum 31.12.2011 aus zeitlichen Bilanzierungsunterschieden – sowohl eigenen als auch solchen bei Gesellschaften des steuerlichen Organkreises und Personengesellschaften – eine zukünftige Steuerentlastung von 266 Mio €. Zum 31.12.2010 betrug der entsprechende Wert 256 Mio €; er beinhaltet auch die mittlerweile realisierten Steuerentlastungen aus seinerzeit noch vorhandenen Verlustvorträgen. Die Ermittlung erfolgte auf Basis eines kombinierten Ertragsteuersatzes von 31,34 % (Vorjahr: 31,27 %) (Bayer AG und Organgesellschaften) bzw. 15,83 % (Vorjahr: 15,83 %) (Beteiligungen in der Rechtsform einer Personengesellschaft; Steuersatz berücksichtigt nur Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag).

Passive Steuerlatenzen resultieren aus der unterschiedlichen Bewertung von Gegenständen des Anlagevermögens in Handels- und Steuerbilanz. Aktive Steuerlatenzen ergeben sich insbesondere aufgrund des höheren Ansatzes von Pensionsverpflichtungen im handelsrechtlichen Abschluss gegenüber der steuerlichen Bewertung. Zudem führen das Ansatzverbot für Rückstellungen für drohende Verluste und für Pensionsurlaub in der Steuerbilanz sowie wertmäßige Unterschiede u. a. bei Rückstellungen für Alterszeit und für Mitarbeiterjubiläen zu aktiven Steuerlatenzen. Im Vorjahr bestand zudem eine latente Steuerforderung aufgrund seinerzeit noch nicht genutzter steuerlicher Verlustvorträge. Insgesamt werden die passiven latenten Steuern durch aktive Steuerlatenzen bei Weitem überkompensiert. In Ausübung des Wahlrechts aus § 274 Absatz 1 Satz 2 HGB wurde für den Überhang aktiver Steuerlatenzen eine aktive latente Steuer nicht bilanziert.

(7) Sonstige Steuern

Soweit die sonstigen Steuern dem Bereich der allgemeinen Verwaltung zugeordnet werden konnten, sind sie in den entsprechenden Funktionskosten, im Übrigen unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Insgesamt beliefen sie sich wie im Vorjahr auf 14 Mio €.

(8) Materialaufwand

Materialaufwand

	2010	2011
	Mio €	Mio €
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	3	3
Aufwendungen für bezogene Leistungen	2	4
	5	7

(9) Personalaufwand/Mitarbeiter

Personalaufwand

	2010	2011
	Mio €	Mio €
Entgelte	95	94
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	8	8
Aufwendungen für Altersversorgung	16	9
	119	111

Nicht als Personalaufwand erfasst sind Beträge, die sich aus der Aufzinsung der Personalrückstellungen, insbesondere der Pensionsrückstellungen, ergeben. Sie sind im Zinsergebnis ausgewiesen.

Im Jahresdurchschnitt waren bei der Bayer AG 675 Mitarbeiter (Vorjahr: 677 Mitarbeiter) beschäftigt. In diesen Angaben sind auf Teilzeitbasis beschäftigte Mitarbeiter entsprechend ihrem Beschäftigungsgrad berücksichtigt.

(10) Aktienbasierte Vergütung

Als zusätzlichen Vergütungsbestandteil gewährt die Bayer AG ihren Mitarbeitern längerfristig angelegte aktienbasierte Vergütungsprogramme. Sie sind nach Mitarbeitergruppen differenziert und jeweils als Kollektivzusagen ausgestaltet.

Für die Vorstandsmitglieder und Führungskräfte besteht das Programm „Aspire“ in zwei unterschiedlichen Ausprägungen. Für alle Mitarbeiter wird zudem nach jährlich neu erfolgter Vorstandsentscheidung das Programm „BayShare“ angeboten.

Aus den Jahren 2002 bis 2004 bestehen darüber hinaus noch das jeweils auf eine Laufzeit von zehn Jahren angelegte Aktien-Incentiveprogramm (AIP) für das mittlere Management sowie das Aktien-Beteiligungsprogramm (ABP) für unteres Management und Tarifmitarbeiter.

Allen zum Abschlussstichtag bestehenden Verpflichtungen, die sich aus den aktienbasierten Programmen ergeben, wird durch entsprechende Rückstellungen Rechnung getragen. Ihre Höhe bemisst sich zum einen am beizulegenden Wert (Fair Value) der jeweiligen Zusagen und zum anderen an der seit Auflegung vergangenen Zeitdauer im Verhältnis zur Gesamtdauer des jeweiligen Programms. Zuführungen zu den Rückstellungen werden aufwandswirksam erfasst.

Der beizulegende Zeitwert der Verpflichtungen aus den aktienbasierten Vergütungsprogrammen wurde jeweils auf der Grundlage einer Monte-Carlo-Simulation ermittelt, der folgende wesentliche Parameter zugrunde lagen:

Parameter zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts

	2010	2011
Dividendenrendite	2,69 %	3,38 %
Risikoloser Zinssatz 3 Jahre	1,12 %	0,32 %
Risikoloser Zinssatz 4 Jahre	1,50 %	0,56 %
Volatilität Bayer-Aktie	34,43 %	29,77 %
Volatilität Dow Jones EURO STOXX 50	31,09 %	26,85 %
Korrelation Bayer-Kurs – Dow Jones EURO STOXX 50	0,69	0,68

ASPIRE I

Mitglieder des Vorstands und Mitarbeiter der oberen Führungsebene sind zur Teilnahme an Aspire I berechtigt, soweit sie nach vorgegebenen Richtlinien eine individuell festgelegte Anzahl an Bayer-Aktien erwerben und dieses Eigeninvestment über die Programmlaufzeit halten. Bemessungsbasis für Aspire I ist ein individueller, positionsabhängiger Prozentwert vom jährlichen Grundgehalt (Aspire-Zielbetrag). Nach Ablauf der jeweiligen Programmtranche erhalten die Teilnehmer in Abhängigkeit von der absoluten Kursentwicklung der Bayer-Aktie sowie von der relativen Performance im Vergleich zum Aktienindex Dow Jones EURO STOXX 50 einen bestimmten in Prozent des Zielbetrags ausgedrückten Geldbetrag ausgezahlt. Dieser ist bei den bis 2009 aufgelegten Aspire-Tranchen auf maximal 200 % begrenzt; diese Tranchen haben eine Laufzeit von jeweils drei Jahren. Beginnend mit dem Jahr 2010 wurde das Aspire-Programm modifiziert: Die Auszahlungsobergrenze der neuen Tranchen beträgt nunmehr jeweils 300 %, ihre Laufzeit vier Jahre. Zum Übergang wurde im Jahr 2010 zudem letztmalig eine Tranche zu den alten Konditionen ausgegeben, die wertmäßig auf die Hälfte des normalen Volumens begrenzt ist.

Zu Beginn des Geschäftsjahres lief die Aspire-Tranche aus dem Jahr 2008 aus und kam mit einem Prozentsatz von 45 % der jeweiligen Zielbeträge zur Auszahlung. Die Tranche aus dem Jahr 2009 endete mit Ablauf des Geschäftsjahres. Die Auszahlung von 170 % erfolgte zu Beginn des Jahres 2012.

ASPIRE II

Für die übrigen Führungskräfte wird Aspire II angeboten. Es entspricht in seinen Grundzügen Aspire I. Im Gegensatz zu diesem ist ein Eigeninvestment in Bayer-Aktien allerdings nicht erforderlich. Zudem wird die Performance ausschließlich an der absoluten Kursentwicklung der Bayer-Aktie gemessen. Der maximal erreichbare Ertrag ist bei den bis 2009 aufgelegten Tranchen auf 150 % des Aspire-Zielbetrags begrenzt, bei den neuen Tranchen beträgt die Wertobergrenze 250 %.

Die Aspire-Tranche aus dem Jahr 2008 lief aus, ohne dass es im Geschäftsjahr zu einer Auszahlung kam, da die notwendige Performance nicht erreicht wurde. Die Tranche aus dem Jahr 2009 endete mit Ablauf des Geschäftsjahres. Die Auszahlung von 120 % erfolgte zu Beginn des Jahres 2012.

BAYSHARE

Im Rahmen von BayShare gewährt Bayer den zur Teilnahme berechtigten Mitarbeitern einen Zuschuss zu einem Eigeninvestment in Bayer-Aktien. Die Höhe des Zuschusses, der jährlich neu festgelegt wird, belief sich wie im Vorjahr auf 20 % des Zeichnungsbetrags. Je nach Position des Mitarbeiters war der Gesamtbetrag für den Aktienwerb – ebenfalls unverändert zum Vorjahr – auf 2.500 € bzw. 5.000 € begrenzt. Die erworbenen Aktien werden in gesonderten Depots verwahrt und unterliegen einer Veräußerungssperre. Diese endet jeweils am 31. Dezember des Jahres, das dem Jahr des Aktienerwerbs folgt.

AKTIEN-INCENTIVEPROGRAMM AIP

Die Teilnehmer an den Aktien-Incentiveprogrammen erhalten zu definierten Zeitpunkten während der jeweils zehnjährigen Programmlaufzeit den Gegenwert einer bestimmten Anzahl von Bayer-Aktien. Für je zehn Aktien, die die Mitarbeiter als Eigeninvestment in das Programm eingebracht hatten, sind dies nach zwei Jahren zwei Aktien, nach sechs und zehn Jahren jeweils vier weitere Aktien. Bedingung für die Incentivierung ist, dass die Programmteilnehmer die eingebrachten Aktien am betreffenden Incentivierungszeitpunkt in einem hierfür eingerichteten Mitarbeiter-Depot halten und der seit Programmauflegung erzielte prozentuale Kursanstieg der Bayer-Aktie über dem des Aktienindex Dow Jones EURO stxxx 50 liegt. Werden in das Programm eingebrachte Aktien während der Programmlaufzeit verkauft, sind die verkauften Aktien vom folgenden Incentivierungstermin an nicht mehr incentivierungsberechtigt. Die Zahl der Aktien, die vom einzelnen Mitarbeiter in das Programm eingebracht werden konnten, war wertmäßig auf die Hälfte seiner leistungsabhängigen Bonuszahlung für das jeweils vorangegangene Geschäftsjahr begrenzt.

AKTIEN-BETEILIGUNGSPROGRAMM ABP

Das Aktien-Beteiligungsprogramm entspricht in seiner Struktur dem Aktien-Incentiveprogramm, wobei sich die Incentivierung ausschließlich an der Haltedauer der als Eigeninvestment der Mitarbeiter in das Programm eingebrachten Bayer-Aktien orientiert. Die Incentivierungsleistung ist gegenüber dem Aktien-Incentiveprogramm halbiert. Nach zwei Jahren Haltedauer wird je zehn Aktien Eigeninvestment der Gegenwert einer Bayer-Aktie gewährt, nach sechs bzw. zehn Jahren der Gegenwert jeweils zwei weiterer Aktien.

Für alle aktienbasierten Vergütungsprogramme der Bayer AG wurden im Berichtsjahr 3 Mio € (Vorjahr: 4 Mio €) aufgewendet; der Betrag ist Bestandteil des Personalaufwands. Die Rückstellungen für diese Programme beliefen sich zum 31.12.2011 auf 8 Mio € (Vorjahr: 6 Mio €).

(11) Abschreibungen

Außerplanmäßige Abschreibungen wurden im Geschäftsjahr in Höhe von 30 Mio € auf Anteile an verbundenen Unternehmen wegen voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen. Im Vorjahr waren es 106 Mio € bei Anteilen an verbundenen Unternehmen und 27 Mio € bei Gebäuden.

Erläuterungen zur Bilanz

(12) Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögensgegenstände

	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten
	Mio €
Bruttowerte 31.12.2010	42
Bruttowerte 31.12.2011	42
Abschreibungen 31.12.2010	22
Abschreibungen 2011	4
Abschreibungen 31.12.2011	26
Nettowerte 31.12.2011	16
Nettowerte 31.12.2010	20

(13) Sachanlagen

Sachanlagen

	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €
Bruttowerte 31.12.2010	2.096	15	1	2.112
Abgänge	-2.005	-1	-	-2.006
Umbuchungen	-	1	-1	-
Bruttowerte 31.12.2011	91	15	-	106
Abschreibungen 31.12.2010	1.778	7	-	1.785
Abschreibungen 2011	-	1	-	1
Abgänge	-1.688	-1	-	-1.689
Abschreibungen 31.12.2011	90	7	-	97
Nettowerte 31.12.2011	1	8	-	9
Nettowerte 31.12.2010	318	8	1	327

(14) Finanzanlagen

Finanzanlagen

	Anteile an verbundenen Unternehmen	Beteiligungen	Sonstige Ausleihungen	Summe
	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €
Bruttowerte 31.12.2010	33.828	69	565	34.462
Zugänge	1.865	-	185	2.050
Abgänge	-1.376	-	-1	-1.377
Bruttowerte 31.12.2011	34.317	69	749	35.135
Abschreibungen 31.12.2010	126	68	1	195
Abschreibungen 2011	30	-	-	30
Wertaufholungen	-96	-	-	-96
Abschreibungen 31.12.2011	60	68	1	129
Nettowerte 31.12.2011	34.257	1	748	35.006
Nettowerte 31.12.2010	33.702	1	564	34.267

Im Geschäftsjahr wurden sieben Auslandsbeteiligungen in die Bayer Global Investments b.v., Niederlande, eingebracht. Dies führte zu Zu- und Abgängen bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen in Höhe von jeweils 276 Mio €. Die Anteile an der Bayer Global Investments b.v. ihrerseits wurden im weiteren Verlauf in die Bayer Gesellschaft für Beteiligungen mbH eingebracht, woraus weitere Zu- und Abgänge von jeweils 607 Mio € resultierten. Durch Verschmelzung der Bayfin GmbH auf die Bayer Antwerpen n.v., Belgien, kam es zu Zu- und Abgängen von 238 Mio €. Die Neustrukturierung unseres Beteiligungsbesitzes in Chile war insgesamt mit Beteiligungszugängen von 327 Mio € und Beteiligungsabgängen von 177 Mio € verbunden. Erwerb und konzerninterne Weiterveräußerung der Bomac Industries Limited sowie der Bomac Research Limited, beide Neuseeland, sind in den Zu- und Abgängen mit jeweils 73 Mio € enthalten. Zum 1. Januar 2011 wurde durch Sacheinbringung nahezu das gesamte Immobilienvermögen der Bayer AG auf die 100%-ige Tochtergesellschaft Bayer Real Estate GmbH übertragen. Dies führte zu einem Zugang von 319 Mio €. Weitere Zugänge stammen aus Kapitaleinzahlungen von 20 Mio € bei der Pandias Re AG, Luxemburg, und von 5 Mio € bei der Bayer (China) Limited, China. Weitere Abgänge betreffen mit 4 Mio € eine Kapitalrückzahlung durch die Bayer s.a.s., Frankreich, und mit 1 Mio € den konzerninternen Verkauf der Bayer SA, Uruguay.

Die im Geschäftsjahr vorgenommenen Abschreibungen von 30 Mio € bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen betrafen mit 21 Mio € die ZAO Bayer, Russische Föderation, und mit 9 Mio € die Bayer MaterialScience Private Limited, Indien. Die Zuschreibungen von 96 Mio € wurden auf die Beteiligung an der Bayer s.a.s., Frankreich, vorgenommen.

Eine Aufstellung des Anteilsbesitzes der Bayer AG ist unter Nummer 37 Bestandteil dieses Anhangs.

Im Jahr 2008 hatte die Bayer AG der Bayer-Pensionskasse VVaG die Bereitstellung eines nachträglichen rückzahlbaren Gründungsstocks von 800 Mio € zugesagt. Hieraus wurde im Geschäftsjahr eine Tranche von 185 Mio € gezogen. Insgesamt ist der Gründungsstock nunmehr mit 595 Mio € in Anspruch genommen. Da die Gründungsstock-Darlehen grundsätzlich verzinslich sind, sind sie unter den sonstigen Ausleihungen erfasst.

(15) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2010	31.12.2011
	Mio €	Mio €
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	21	11
Forderungen gegen sonstige Kunden	3	2
	24	13

(16) Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen handelt es sich im Wesentlichen um Finanzforderungen, beispielsweise aus der Bereitstellung von Krediten oder Tagesgeldern, sowie um Forderungen aus Gewinnabführungen der Organgesellschaften.

(17) Sonstige Vermögensgegenstände

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind 160 Mio € (Vorjahr: 147 Mio €) für Vermögensgegenstände enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag rechtlich entstehen. Es handelt sich mit 158 Mio € (Vorjahr: 145 Mio €) nahezu ausschließlich um Zinsabgrenzungen. Darüber hinaus beinhalten die sonstigen Vermögensgegenstände Steuerforderungen von 132 Mio € (Vorjahr: 104 Mio €), kurzfristige Darlehensforderungen von 1.309 Mio € (Vorjahr: 109 Mio €), für den Abschluss von Optionsgeschäften gezahlte Prämien von 17 Mio € (Vorjahr: 40 Mio €) und eine Vielzahl weiterer Einzelposten, wie Forderungen aus der Entgeltabrechnung mit den Mitarbeitern, geleistete Anzahlungen sowie noch nicht abrechenbare Leistungen.

(18) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr

Vom Gesamtbetrag der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände von 2.118 Mio € (Vorjahr: 2.488 Mio €) hat ein Teilbetrag von 91 Mio € (Vorjahr: 104 Mio €) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Er entfällt mit 72 Mio € (Vorjahr: 87 Mio €) auf Forderungen gegen verbundene Unternehmen und mit 19 Mio € (Vorjahr: 17 Mio €) auf sonstige Vermögensgegenstände.

(19) Wertpapiere

Bei den zum 31.12.2011 ausgewiesenen Wertpapieren handelt es sich mit 450 Mio € um Anteile an Geldmarktfonds und mit 126 Mio € um einen kurzfristig fällig werdenden Zero-Bond des Bundes.

(20) Kassenbestände, Bankguthaben

In den Bankguthaben ist ein Betrag von 1 Mio € (Vorjahr: 29 Mio €) zur Regulierung zivilrechtlicher Schadenersatzansprüche wegen unerlaubter Preisabsprachen bei Kautschuk, Polyester-Polyolen und Urethanen in Kanada enthalten. Der Betrag ist bis zur Annahme der in diesem Zusammenhang angebotenen Vergleiche bzw. bis zu ihrer gerichtlichen Bestätigung auf einem in Kanada verwalteten Treuhandkonto angelegt.

(21) Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten enthält die noch nicht amortisierten Disagio-Beträge aus den von der Bayer AG im Zeitraum 2002 bis 2008 begebenen Anleihen. Sie belaufen sich zum 31. Dezember 2011 auf 9 Mio €. Der zu Jahresbeginn ausgewiesene Betrag von 13 Mio € hat sich durch Abschreibungen von 4 Mio € vermindert.

Bei den übrigen Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich um vorausgezahlte Gebühren für Kreditlinien, Betriebsversicherungsprämien sowie sonstige Kostenabgrenzungen.

(22) Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Verpflichtungen aus Arbeitszeitkonten sowie aus durch Entgeltumwandlung entstandenen Pensionsverpflichtungen (Deferred Compensation) sind durch Vermögensgegenstände gesichert, die beim Bayer Pension Trust e.V., Leverkusen, im Rahmen eines Contractual Trust Arrangements treuhänderisch angelegt sind (Sicherungsvermögen). Die angelegten Vermögensgegenstände dienen ausschließlich der Erfüllung der Verpflichtungen und sind dem Zugriff übriger Gläubiger entzogen. Sie wurden mit den zugrunde liegenden Verpflichtungen verrechnet. Aus der Verrechnung ergibt sich insgesamt ein aktiver Unterschiedsbetrag von 2,3 Mio €, der mit 0,2 Mio € auf Verpflichtungen aus Arbeitszeitkonten und mit 2,1 Mio € auf Verpflichtungen aus Deferred Compensation entfällt.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

	31.12.2010	31.12.2011
	Mio €	Mio €
Erfüllungsbetrag der Verpflichtungen aus Arbeitszeitkonten	1,3	1,5
Beizulegender Zeitwert des beim Bayer Pension Trust angelegten Sicherungsvermögens	1,4	1,7
Überschuss des Vermögens über die Verpflichtungen aus Arbeitszeitkonten (Aktiver Unterschiedsbetrag)	0,1	0,2
Anschaftungskosten des beim Bayer Pension Trust angelegten Sicherungsvermögens	1,4	1,7

	31.12.2010*	31.12.2011
	Mio €	Mio €
Erfüllungsbetrag der Verpflichtungen aus Deferred Compensation	-	45,6
Beizulegender Zeitwert des beim Bayer Pension Trust angelegten Sicherungsvermögens	-	47,7
Überschuss des Vermögens über die Verpflichtungen aus Deferred Compensation (Aktiver Unterschiedsbetrag)	-	2,1
Anschaftungskosten des beim Bayer Pension Trust angelegten Sicherungsvermögens	-	46,9

* Im Jahr 2010 Unterdeckung der Verpflichtungen; Ausweis der Nettoverpflichtung unter den Pensionsrückstellungen

Beim Sicherungsvermögen handelte sich im Wesentlichen um Anteile an Spezialfonds sowie zu einem geringen Teil um Bankguthaben. Der in der vorstehenden Tabelle genannte beizulegende Zeitwert wurde, soweit es sich um Fondsanteile handelt, aus den Börsenkursen des Fondsvermögens am Abschlussstichtag abgeleitet.

(23) Eigenkapital

Das Eigenkapital hat sich im Jahr 2011 wie folgt entwickelt:

Eigenkapital

	31.12.2010	Dividende für 2010	Jahresüberschuss	31.12.2011
	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €
Gezeichnetes Kapital	2.117	-	-	2.117
Kapitalrücklage	6.176	-	-	6.176
Andere Gewinnrücklagen	4.945	-	-239	4.706
Bilanzgewinn	1.240	-1.240	1.364	1.364
	14.478	-1.240	1.125	14.363

Das gezeichnete Kapital der Bayer AG beläuft sich unverändert zum Vorjahr auf 2.116.986.388,48 €, ist eingeteilt in 826.947.808 auf den Namen lautende Aktien (Stückaktien) und ist voll eingezahlt. Jede Aktie gewährt ein Stimmrecht.

Durch die Hauptversammlung vom 30. April 2010 ist ein genehmigtes Kapital in Höhe von 530.000.000 € beschlossen worden, das bis zum 29. April 2015 befristet ist. Es kann zur Erhöhung des gezeichneten Kapitals durch Ausgabe neuer nennbetragsloser Namensaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen verwendet werden, wobei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen auf einen Betrag von insgesamt 423.397.120 € begrenzt sind (Genehmigtes Kapital I). Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge von diesem Bezugsrecht auszunehmen und es auch insoweit auszuschließen, wie es erforderlich ist, um den Gläubigern der von der Bayer AG oder ihren Konzerngesellschaften ausgegebenen Schuldverschreibungen mit Options- oder Wandlungsrechten bzw. -pflichten ein Bezugsrecht auf neue Aktien einzuräumen, wie es ihnen nach Ausübung ihres Options- oder Wandlungsrechts bzw. nach Erfüllung einer Options- oder Wandlungspflicht zustünde. Weiterhin ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, sofern die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder von Beteiligungen an Unternehmen oder sonstiger Vermögensgegenstände erfolgt. Der anteilige Betrag am Grundkapital, der auf Aktien entfällt, die in den vorgenannten Fällen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre gegen Bar- oder Sacheinlagen ausgegeben werden, darf insgesamt 20 % des im Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft nicht übersteigen.

Ebenfalls durch Beschluss der Hauptversammlung vom 30. April 2010 ist ein weiteres genehmigtes Kapital geschaffen worden. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 29. April 2015 durch Ausgabe neuer nennbetragsloser Namensaktien gegen Bareinlagen um bis zu insgesamt 211.698.560 € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II). Der Beschluss der Hauptversammlung sieht vor, dass den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht zu gewähren ist. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre bei ein- oder mehrmaliger Ausnutzung des Genehmigten Kapitals II bis zu einem Kapitalerhöhungsbetrag auszu-

schließen, der 10 % des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Ermächtigung und des zum Zeitpunkt der Ausnutzung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals nicht überschreitet, um die neuen Aktien gegen Bareinlagen zu einem Ausgabebetrag auszugeben, der den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien der Gesellschaft derselben Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabetrags nicht wesentlich unterschreitet. Auf die vorgenannte 10-Prozent-Grenze werden alle eigenen Aktien angerechnet, die aufgrund einer Ermächtigung der Hauptversammlung erworben und gemäß § 71 Absatz 1 Nr. 8 Satz 5 AktG i. V. m. § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG während der Laufzeit dieser Ermächtigung veräußert werden. Ferner sind auf diese Begrenzung diejenigen Aktien anzurechnen, die zur Bedienung von Schuldverschreibungen mit Options- oder Wandlungsrechten bzw. -pflichten ausgegeben wurden bzw. auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in entsprechender Anwendung des § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG ausgegeben wurden.

Beide zuvor beschriebenen genehmigten Kapitalia wurden bislang nicht in Anspruch genommen.

Die Hauptversammlung vom 30. April 2010 hat Beschlüsse zu einem Bedingten Kapital 2010 gefasst und das Grundkapital um bis zu 211.698.560 € durch Ausgabe von bis zu 82.694.750 Aktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von auf den Namen lautenden Aktien an die Inhaber von Options- oder Wandelanleihen, Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) jeweils mit Options-/Wandlungsrechten/-pflichten, die aufgrund von Ermächtigungen der Hauptversammlung vom 30. April 2010 bis zum 29. April 2015 von der Bayer AG oder einer Konzerngesellschaft ausgegeben werden, an der die Bayer AG unmittelbar oder mittelbar zu mindestens 90% beteiligt ist. Diese Ermächtigungen zur Ausgabe der Instrumente sind auf einen Gesamtnennbetrag von insgesamt 6 MRD € begrenzt. Den Aktionären steht grundsätzlich das gesetzliche Bezugsrecht auf die Instrumente zu. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht auszuschließen, wenn die Ausgabe der Instrumente zu einem Kurs erfolgt, der den Marktwert der Instrumente nicht wesentlich unterschreitet. Die nach § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG sinngemäß geltende Grenze für Bezugsrechtsausschlüsse von 10% des Grundkapitals darf nicht überschritten werden. Auf diese Grenze werden sowohl Aktien als auch solche Instrumente angerechnet, die in direkter oder sinngemäßer Anwendung des § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben werden.

Insgesamt wird der Vorstand – vorbehaltlich einer erneuten Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss durch eine Hauptversammlung – die bestehenden Ermächtigungen zur Erhöhung des Grundkapitals unter Bezugsrechtsausschluss nur zu Kapitalerhöhungen um maximal 20% des im Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 30. April 2010 bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft nutzen. Auf diese 20-Prozent-Grenze sind alle Ausgaben bzw. Veräußerungen von Aktien oder von Schuldverschreibungen mit Options- oder Wandlungsrechten bzw. -pflichten, die unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre erfolgen, anzurechnen.

ANGABEN ZU AUSSCHÜTTUNGSGESPERRTEN BETRÄGEN IM SINNE DES § 268 ABSATZ 8 HGB

Zur Sicherung von Pensionsverpflichtungen und Guthaben aus Arbeitszeitkonten sind im Rahmen eines Contractual Trust Arrangements Mittel zweckgebunden und insolvenzgeschützt in den Bayer Pension Trust e.V., Leverkusen, eingebracht worden. Sie sind zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Dieser beläuft sich zum Abschlussstichtag auf 50,3 MIO € und liegt damit um 0,9 MIO € über den Anschaffungskosten von 49,4 MIO €. Dem Mehrbetrag von 0,9 MIO € stehen frei verfügbare Gewinnrücklagen von 4.706 MIO € gegenüber. Eine Ausschüttungssperre in Bezug auf den Bilanzgewinn von 1.364 MIO € besteht daher nicht.

ANGABEN ZUM BESTEHEN VON NACH § 21 ABSATZ 1 WERTPAPIERHANDELSGESETZ (WPHG) MITGETEILTEN BETEILIGUNGEN

Von Beginn des Geschäftsjahres bis zum Zeitpunkt der Abschlussaufstellung haben wir die nachstehenden Mitteilungen nach § 21 Absatz 1 WpHG über Beteiligungen an der Bayer AG erhalten. Im Falle eines mehrfachen Erreichens, Über- oder Unterschreitens der in dieser Vorschrift genannten Schwellenwerte durch einen Meldepflichtigen ist jeweils nur die zeitlich letzte Mitteilung aufgeführt:

- Am 28.06.2011 hat uns die Société Générale S.A., Paris, Frankreich, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG folgendes mitgeteilt:

Der Stimmrechtsanteil der Société Générale S.A. an der Bayer Aktiengesellschaft hat am 24.06.2011 den Schwellenwert von 3% der Stimmrechte unterschritten und betrug an diesem Tag 2,76% der Stimmrechte (22.838.483 Stimmrechte). Die Société Générale S.A. hält 0,23% der Stimmrechte unmittelbar; 2,53% der Stimmrechte werden ihr gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 in Verbindung mit Satz 2 WpHG zugerechnet.

- Am 16.06.2011 hat uns die Lyxor International Asset Management S.A., Paris, Frankreich, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG folgendes mitgeteilt:

Der Stimmrechtsanteil der Lyxor International Asset Management S.A. an der Bayer Aktiengesellschaft hat am 14.06.2011 den Schwellenwert von 3% der Stimmrechte unterschritten und betrug an diesem Tag 2,95% der Stimmrechte (24.398.249 Stimmrechte). Alle Stimmrechte werden der Lyxor International Asset Management S.A. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet.

- Am 07.06.2011 hat die EuroPacific Growth Fund, Inc., Los Angeles, USA, uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG folgendes mitgeteilt:

Am 03.06.2011 hat der Stimmrechtsanteil der EuroPacific Growth Fund, Inc. an der Bayer Aktiengesellschaft, Leverkusen, die Schwelle von 3% der Stimmrechte unterschritten. Die EuroPacific Growth Fund, Inc. hielt an diesem Tag 2,96% (24.495.083 Stammaktien) im Verhältnis zu allen Stimmrechten an der Bayer Aktiengesellschaft.

- Am 31.01.2011 hat die Capital World Growth and Income Fund, Inc., Los Angeles, USA, uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG folgendes mitgeteilt:

Am 26.01.2011 hat der Stimmrechtsanteil der Capital World Growth and Income Fund, Inc. an der Bayer Aktiengesellschaft, Leverkusen, die Schwelle von 3% der Stimmrechte unterschritten. Die Capital World Growth and Income Fund, Inc. hielt an diesem Tag 2,95% (24.353.000 Stammaktien) im Verhältnis zu allen Stimmrechten an der Bayer Aktiengesellschaft.

Neben den genannten Mitteilungen hatten wir in den Vorjahren weitere Mitteilungen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG hinsichtlich des Bestehens eines mindestens 3%igen Stimmrechtsanteils erhalten, zu denen wir bis zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung keine abweichenden Mitteilungen erhalten haben.

Am 10.09.2010 hatte BlackRock, Inc., New York, USA, uns mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 06.09.2010 die Schwelle von 5% der Stimmrechte überschritten hatte und an diesem Tag 5,03% (41.569.101 Stimmrechte) betrug. Alle Stimmrechte waren der BlackRock, Inc. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i. V. m. Satz 2 WpHG zuzurechnen.

Am 01.12.2009 hatte uns die Capital Research and Management Company, Los Angeles, USA, mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 26.11.2009 die Schwelle von 10% der Stimmrechte unterschritten hatte und an diesem Tag 9,97% (das entsprach 82.483.440 Stimmrechten) betrug. Dieser Stimmrechtsanteil war der Capital Research and Management Company gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen. Von den 9,97% der Stimmrechte wurden seinerzeit 4,16% der Stimmrechte (das entsprach 34.400.827 Stimmrechten) von dem EuroPacific Growth Fund, Los Angeles, USA, gehalten, einem Aktionär, dessen Stimmrechtsanteil an der Bayer AG demnach 3% oder mehr betrug.

(24) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsrückstellungen decken die Versorgungsverpflichtungen gegenüber ehemaligen und noch tätigen Mitarbeitern ab.

Sie umfassen auch Ansprüche ehemaliger Mitarbeiter der mittlerweile rechtlich verselbstständigten Arbeitsgebiete und Servicebereiche, soweit die Mitarbeiter vor dem 1. Juli 2002 als Pensionäre oder mit unverfallbaren Anwartschaften ausgeschieden sind. Die hierfür anfallenden Aufwendungen werden der Bayer AG von den betreffenden Gesellschaften erstattet.

Darüber hinaus sind Verpflichtungen aus Frühruhestandsregelungen enthalten.

Verpflichtungen aus Pensionszusagen sind teilweise durch Vermögensgegenstände gesichert, die beim Bayer Pension Trust e.V., Leverkusen, im Rahmen eines Contractual Trust Arrangement treuhänderisch angelegt sind (Sicherungsvermögen). Die angelegten Vermögensgegenstände dienen ausschließlich der Erfüllung der Pensionsverpflichtungen und sind dem Zugriff übriger Gläubiger entzogen. Sie wurden mit den zugrunde liegenden Verpflichtungen verrechnet. Es handelte sich im Wesentlichen um Anteile an Spezialfonds sowie zu einem geringen Teil um Bankguthaben. Der in der nachstehenden Tabelle genannte beizulegende Zeitwert des Sicherungsvermögens wurde, soweit es sich um Fondsanteile handelt, aus den Börsenkursen des Fondsvermögens am Abschlussstichtag abgeleitet.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

	31.12.2010	31.12.2011
	Mio €	Mio €
Erfüllungsbetrag der Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	2.845,3	2.738,5
Beizulegender Zeitwert des beim Bayer Pension Trust angelegten Sicherungsvermögens	6,5	0,9
Nettowert der Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen (Rückstellung)	2.838,8	2.737,6
Anschaftungskosten des beim Bayer Pension Trust angelegten Sicherungsvermögens	6,1	0,8

(25) Andere Rückstellungen

Andere Rückstellungen

	31.12.2010	31.12.2011
	Mio €	Mio €
Steuerrückstellungen	294	486
Sonstige Rückstellungen	195	194
	489	680

Die sonstigen Rückstellungen bestehen für Verpflichtungen aus Umweltschutzmaßnahmen, Urlaubsansprüchen, Altersteilzeit, Bonuszahlungen, Arbeitnehmerjubiläen, ferner für Kosten der Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses und für sonstige ungewisse Verbindlichkeiten. Darüber hinaus sind drohende Verluste, beispielsweise aus Währungsderivaten, erfasst.

Für Verpflichtungen aus zivilrechtlichen Schadenersatzklagen wegen kartellrechtlicher Verstöße in den Bereichen Kautschuk, Polyester-Polyole und Urethane, die zum Abschlussstichtag im Wesentlichen noch in Europa und Kanada bestehen, ist per 31.12.2011 ein Betrag von 45 Mio € (Vorjahr: 43 Mio €) zurückgestellt.

(26) Anleihen, Schuldscheindarlehen

Neben Schuldscheinen von insgesamt 370 Mio € (Vorjahr: 620 Mio €) bestehen zum 31.12.2011 Anleihen über 4.817 Mio € (Vorjahr: 5.217 Mio €). Sie setzen sich wie folgt zusammen:

Anleihen

	Nominalvolumen	Nominalzins	Effektivzins	31.12.2010	31.12.2011
		%	%	Mio €	Mio €
EMTN-Anleihe 2002/2012	2.000 Mio EUR	6,000	6,075	2.000	2.000
EMTN-Anleihe 2006/2013	1.000 Mio EUR	4,500	4,621	1.000	1.000
EMTN-Anleihe 2006/2018	250 Mio GBP	5,625	5,774	369	369
EMTN-Anleihe 2006/2018 (Aufstockung)	100 Mio GBP	5,625	5,541	148	148
EMTN-Anleihe 2007/2011	200 Mio EUR	4,375	4,464	200	-
Hybridanleihe 2005/2105*	1.300 Mio EUR	5,000**	5,155	1.300	1.300
EMTN-Anleihe 2008/2011	200 Mio EUR	4,000	4,038	200	-
				5.217	4.817

* Ab 2015 vierteljährliche Kündigungsmöglichkeit

** Feste Verzinsung bis 2015, danach variable Verzinsung

(27) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2010	31.12.2011
	Mio €	Mio €
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	17	15
Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Lieferanten	11	13
	28	28

(28) Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen handelt es sich im Wesentlichen um Finanzverbindlichkeiten, beispielsweise um Kredite oder Tagesgelder, die der Bayer AG von Tochterunternehmen zur Verfügung gestellt wurden.

(29) Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten bestehen ausschließlich gegenüber Dritten und betreffen mit 262 Mio € (Vorjahr: 312 Mio €) Zinsabgrenzungen, mit 15 Mio € (Vorjahr: 35 Mio €) erhaltene Prämien aus Optionsgeschäften und mit 26 Mio € (Vorjahr: 12 Mio €) kurzfristige Geldanlagen bei der Bayer AG. Verbindlichkeiten aus Steuern machen 7 Mio € (Vorjahr: 4 Mio €) aus; sie betreffen noch abzuführende Lohn- und Kirchensteuer. Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von 7 Mio € (Vorjahr: 19 Mio €) bestehen nahezu ausschließlich gegenüber dem Pensions-Sicherungs-Verein.

(30) Weitere Angaben zu den Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gliedern sich nach Restlaufzeiten wie folgt:

Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten

	31.12.2010			31.12.2011		
	bis zu 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	bis zu 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €
Anleihen, Schuldscheindarlehen	650	4.550	637	2.000	2.625	562
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2	3	-	2	1	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	28	-	-	28	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	15.141	8	-	15.035	8	-
Sonstige Verbindlichkeiten	380	35	7	313	15	-
	16.201	4.596	644	17.378	2.649	562

Im Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten sind 264 Mio € (Vorjahr: 314 Mio €) für Verbindlichkeiten enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag rechtlich entstehen. Es handelt sich mit 262 Mio € (Vorjahr: 312 Mio €) nahezu ausschließlich um Zinsabgrenzungen.

Sonstige Erläuterungen

(31) Haftungsverhältnisse

Bürgschaftsverpflichtungen bestehen in Höhe von 109 Mio € (Vorjahr: 110 Mio €). Sie betreffen mit 108 Mio € (Vorjahr: 104 Mio €) Verpflichtungen verbundener Unternehmen.

Neben den Bürgschaften hat die Bayer AG für mehrere Konzerngesellschaften Garantien übernommen bzw. Patronatserklärungen abgegeben. Sie belaufen sich auf 4.963 Mio € (Vorjahr: 4.437 Mio €) und setzen sich wie folgt zusammen:

Garantien/Patronatserklärungen

	31.12.2010	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2011
	Nominalbetrag	Mio €	Nominalbetrag	Mio €
Garantien				
Bayer Capital Corporation B. V., Niederlande				
- EMTN Notes, fällig 2014	1.300 Mio EUR	1.300	1.300 Mio EUR	1.300
- Bankverbindlichkeiten	550 Mio EUR	550	950 Mio EUR	950
Bayer Corporation, USA				
- 7,125 % Notes, fällig 2015	200 Mio USD	150	200 Mio USD	155
- 6,650 % Notes, fällig 2028	350 Mio USD	262	350 Mio USD	270
- Bankverbindlichkeiten	82 Mio USD	62	81 Mio USD	62
- Sale-and-Lease-Back-Vereinbarung Pass Through Trust	263 Mio USD	197	257 Mio USD	199
Bayer Holding Japan LLC, Japan				
- Variabel verzinsliche EMTN-Anleihe, fällig 2012	30 Mrd JPY	276	30 Mrd JPY	299
- 1,955 % EMTN-Anleihe, fällig 2012	15 Mrd JPY	138	15 Mrd JPY	150
- Variabel verzinsliche EMTN-Anleihe, fällig 2013	10 Mrd JPY	92	10 Mrd JPY	100
- 1,459 % EMTN-Anleihe, fällig 2017	10 Mrd JPY	92	10 Mrd JPY	100
- 3,575 % EMTN-Anleihe, fällig 2018	15 Mrd JPY	138	15 Mrd JPY	150
Bayer MaterialScience (China) Company Limited, China				
- Bankverbindlichkeiten	6.497 Mio CNY	702	6.687 Mio CNY	820
Bayer Pharma AG				
- Bankverbindlichkeiten	153 Mio EUR	153	145 Mio EUR	145
Currenta GmbH & Co. OHG				
- Verbindlichkeiten gegenüber Land Nordrhein-Westfalen	53 Mio EUR	53	53 Mio EUR	53
Garantien für sonstige Konzerngesellschaften		69		7
Patronatserklärungen		203		203
		4.437		4.963

Bürgschaften, Garantien und Patronatserklärungen wurden nahezu ausschließlich zugunsten von Tochtergesellschaften abgegeben. Die zugrunde liegenden Verpflichtungen können von den betreffenden Gesellschaften nach unseren Erkenntnissen in allen Fällen erfüllt werden; mit einer Inanspruchnahme ist nicht zu rechnen.

Zusätzlich zu den vorstehend aufgeführten Haftungsverhältnissen hat die Bayer AG die Verpflichtung gegenüber der Bayer Antwerpen nv, Belgien, übernommen, auf deren Verlangen Darlehen über maximal 4 MRD US-Dollar käuflich zu übernehmen, die diese der Bayer Corporation, USA, gewährt. Die Verpflichtung tritt ein, falls die Bayer Corporation entsprechend der mit der Bayer Antwerpen nv getroffenen Darlehensvereinbarung keine Rückzahlung der Darlehen leisten muss. Zum 31. Dezember 2011 bestanden entsprechende Darlehen in Höhe von 2,11 MRD US-Dollar (umgerechnet 1,63 MRD €; Vorjahr: 2,36 MRD US-Dollar/1,77 MRD €).

(32) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben den Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Haftungsverhältnissen bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen.

Aus künftigen Leasing- und Mietzahlungen resultiert eine Verpflichtung von insgesamt 8 Mio € (Vorjahr: 45 Mio €). Hiervon entfallen 6 Mio € (Vorjahr: 6 Mio €) auf Mietverträge mit verbundenen Unternehmen. Diese bestehen mit der Bayer Real Estate GmbH, einer 100-prozentigen Tochtergesellschaft der Bayer AG. Vom Gesamtbetrag der Leasing- und Mietverpflichtungen sind 7 Mio € im Jahr 2012 und 1 Mio € in den Jahren 2013 bis 2015 fällig.

Im Jahr 2008 war mit der Bayer-Pensionskasse die Einrichtung eines sogenannten Gründungsstocks von insgesamt 800 Mio € vereinbart worden. Anlass für diesen Schritt war der Anstieg der gegenwärtigen und zukünftigen Lebenserwartung der Versicherten. Der Gründungsstock dient dazu, der Bayer-Pensionskasse bei Bedarf verzinsliche und rückzahlbare Darlehen zur Verfügung zu stellen. Nach bislang erfolgten Einzahlungen von insgesamt 595 Mio € besteht eine weitere Einzahlungsverpflichtung von 205 Mio €.

(33) Rechtliche Risiken

Als Obergesellschaft eines international tätigen Unternehmens mit einem heterogenen Portfolio ist die Bayer AG einer Vielzahl von rechtlichen Risiken ausgesetzt. Hierzu können insbesondere Risiken aus den Bereichen Produkthaftung, Wettbewerbs- und Kartellrecht, Patentrecht, Steuerrecht sowie Umweltschutz gehören. Die Ergebnisse von gegenwärtig anhängigen bzw. künftigen Verfahren sind nicht vorhersagbar, sodass aufgrund von gerichtlichen oder behördlichen Entscheidungen oder der Vereinbarung von Vergleichen Aufwendungen entstehen können, die nicht oder nicht in vollem Umfang durch Versicherungsleistungen abgedeckt sind und wesentliche Auswirkungen auf unser Geschäft und seine Ergebnisse haben können.

Die nachfolgend beschriebenen Rechtsverfahren stellen die aus heutiger Sicht wesentlichen Rechtsrisiken dar und sind nicht als abschließende Auflistung zu verstehen. Es handelt sich um Rechtsrisiken, denen die Bayer AG entweder unmittelbar ausgesetzt ist oder über Tochtergesellschaften, mit denen ein Gewinnabführungsvertrag besteht. Für weitergehende im Konzern bestehende Risiken wird auf den Anhang zum Konzernabschluss verwiesen.

HealthCare

PRODUKTBEZOGENE AUSEINANDERSETZUNGEN

Magnevist™: Am 1. Februar 2012 waren in den USA ca. 130 Klagen bezüglich des gadoliniumhaltigen Kontrastmittels Magnevist™ anhängig und Bayer zugestellt. Diese oder gleichgelagerte Klagen wurden auch gegen drei weitere Hersteller von gadoliniumhaltigen Kontrastmitteln in den USA erhoben.

Die Kläger machen geltend, dass Patienten infolge der Anwendung von Magnevist™ bei bildgebenden diagnostischen Verfahren an nephrogener systemischer Fibrose (NSF) erkrankt seien. NSF ist eine seltene, schwere Erkrankung, die zu Lähmungen führen und in manchen Fällen auch tödlich verlaufen kann. Die Kläger behaupten insbesondere, das Produkt sei fehlerhaft, Bayer habe die mit Magnevist™ verbundenen Risiken gekannt oder hätte sie kennen müssen und habe nicht angemessen vor diesen gewarnt. Sie verlangen Schaden- und Strafschadenersatz und begründen dies u.a. mit einer Haftung unabhängig vom Vorliegen eines konkreten Verschuldens, aus Fahrlässigkeit sowie Gewährleistungsbruch.

Sämtliche vor Bundesgerichten anhängige Verfahren wurden im Rahmen einer sogenannten Multidistrict Litigation (MDL) zur gemeinsamen vorprozessualen Koordinierung zusammengeführt. Am 1. Februar 2012 hatte Bayer mit ca. 270 Klägern ohne Anerkennung einer Haftung Vergleiche erzielt. Von Fall zu Fall wird Bayer eine vergleichsweise Beilegung von einzelnen Rechtsstreitigkeiten weiterhin in Betracht ziehen. Bayer ist jedoch überzeugt, gute Argumente zur Verteidigung gegen die erhobenen Ansprüche zu haben, und wird sich weiterhin entschieden gegen alle Ansprüche zur Wehr setzen, für die ein Vergleich nicht in Frage kommt. Bayer hat im Konzern angemessene bilanzielle Vorsorgemaßnahmen getroffen.

Trasylol™ (Aprotinin) ist ein Medikament zur Kontrolle des Blutverlustes bei koronaren Bypass-Operationen. Am 1. Februar 2012 waren insgesamt ca. 360 in den USA erhobene Klagen sowie drei Sammelklagen aus Kanada zugestellt und anhängig. Die Kläger machen insbesondere geltend, die Verabreichung von Trasylol™ habe zu Gesundheitsbeeinträchtigungen wie Nierenversagen oder zum Tode und zu wirtschaftlichen Schäden geführt. Die Kläger verlangen Schaden- und Strafschadenersatz und behaupten u.a., Bayer habe diese Risiken gekannt oder hätte sie kennen müssen. Bayer hafte, da vor den Risiken bei der Verwendung von Trasylol™ nicht angemessen gewarnt worden sei. Sämtliche vor US-Bundesgerichten anhängige Verfahren wurden im Rahmen einer sogenannten Multidistrict Litigation (MDL) zur gemeinsamen vorprozessualen Koordinierung zusammengeführt.

Ohne Anerkennung einer Haftung hat Bayer bis zum 1. Februar 2012 mit ca. 950 Klägern in den USA Vergleichsvereinbarungen geschlossen. Von Fall zu Fall wird Bayer eine vergleichsweise Beilegung von einzelnen Rechtsstreitigkeiten auch zukünftig in Betracht ziehen. Bayer ist jedoch überzeugt, gute Argumente zur Verteidigung gegen die erhobenen Ansprüche zu haben, und wird sich weiterhin entschieden gegen alle Ansprüche zur Wehr setzen, für die ein Vergleich nicht in Frage kommt. Bayer hat im Konzern angemessene bilanzielle Vorsorgemaßnahmen getroffen.

Yasmin™/YAZ™: Bis zum 1. Februar 2012 wurden Bayer ca. 11.300 in den USA anhängige Klagen bezüglich Bayers oraler Kontrazeptiva Yasmin™ und YAZ™ zugestellt. In den Klagen wird geltend gemacht, Yasmin™ und/oder YAZ™ bzw. Ocella™ und/oder Gianvi™, von Barr Laboratories Inc. in den USA vermarktete generische Versionen von Yasmin™ bzw. YAZ™, hätten bei Anwenderinnen zu Gesundheitsschäden geführt, in Einzelfällen auch mit Todesfolge (Einzelheiten zu den generischen Versionen von Yasmin™ und YAZ™ nachfolgend unter „Patentrechtliche Auseinandersetzungen“). Nach Vereinbarungen von 2008 und 2010 betreibt Bayer die Produkthaftungsverfahren für Ocella™ und Gianvi™, Bayer behält mit bestimmten Ausnahmen die Produkthaftung für das von Bayer gelieferte Ocella™-Medikament, und die Parteien haben die potenzielle Produkthaftung hinsichtlich des von Bayer gelieferten Gianvi™-Medikaments aufgeteilt. Die Klägerinnen verlangen Schaden- und Strafschadenersatz und behaupten insbesondere, dass Bayer die angeblichen Risiken kannte oder hätte kennen müssen, und dass Bayer hafte, da Bayer die Risiken bei der Verwendung von Yasmin™ und/oder YAZ™ nicht offengelegt oder nicht angemessen vor diesen Risiken gewarnt habe. Sämtliche vor Bundesgerichten in den USA anhängige Verfahren wurden im Rahmen einer sogenannten Multidistrict Litigation (MDL) zur gemeinsamen vorprozessualen Koordinierung zusammengeführt. Außerdem wurden Bayer drei Sammelklagen vor Bundesgerichten zugestellt. Das MDL-Gericht wies eine Sammelklage von Dritt-Verpflichteten (Krankenversicherer etc.) ab. Eine Berufung haben die Kläger nicht eingelegt. Das Gericht wies auch Ansprüche auf Zulassung einer us-weiten Sammelklage zurück, die von Konsumentinnen erhoben wurden, und die auch Ansprüche wegen körperlicher Schäden beinhalteten. Eine dritte Sammelklage kalifornischer Konsumentinnen auf Ersatz wirtschaftlicher Schäden bleibt anhängig. 13 weitere Sammelklagen wurden Bayer bis zum 1. Februar 2012 in Kanada zugestellt.

Im Dezember 2011 setzte das MDL-Gericht das erste zur mündlichen Verhandlung terminierte Verfahren aus und ordnete ein Mediationsverfahren zwischen den Parteien an. Bis zum 13. Februar 2012 hat Bayer ohne Anerkennung einer Haftung eine grundsätzliche Vergleichsvereinbarung mit ca. 70 Klägerinnen in den USA zu Konditionen getroffen, die Bayer für sachgerecht hält. Von Fall zu Fall wird Bayer weiterhin die Möglichkeit eines Vergleichs einzelner Rechtsstreitigkeiten in den USA in Betracht ziehen.

Mit zusätzlichen Verfahren ist zu rechnen. Bayer ist überzeugt, gute Argumente zur Verteidigung gegen die erhobenen Ansprüche zu haben, und wird sich weiterhin entschieden gegen alle Ansprüche zur Wehr zu setzen, für die ein Vergleich nicht in Frage kommt. Für erwartete Verteidigungskosten und vereinbarte Vergleiche hat Bayer auf der Grundlage der vorliegenden Informationen im Konzern angemessene bilanzielle Vorsorgemaßnahmen getroffen.

Im Zusammenhang mit den oben genannten Angelegenheiten zu Magnevist™, Trasylo™ und Yasmin™/YAZ™ ist Bayer in industrieüblichem Umfang gegen Produkthaftungsrisiken versichert. Abhängig vom weiteren Verlauf der Yasmin™/YAZ™-Klagen ist es allerdings möglich, dass der bestehende Versicherungsschutz nicht ausreichen könnte, um sämtliche Verteidigungskosten und etwaige Schadenersatzleistungen aus diesen Klagen vollständig abzudecken.

WETTBEWERBSRECHTLICHE VERFAHREN

Cipro™: Gegen Bayer sind seit 2000 in den USA zahlreiche Sammelklagen im Zusammenhang mit Cipro™ anhängig gemacht worden, einem Medikament zur Behandlung von Infektionskrankheiten. Die Kläger warfen Bayer und anderen Beklagten vor, dass ein zwischen Bayer und der Firma Barr Laboratories, Inc. im Jahr 1997 geschlossener Vergleich zur Beendigung eines Patentrechtsstreits wettbewerbswidrig gewesen sei. Alle vor Bundesgerichten erhobenen Klagen wurden abgewiesen. Zwei Bundes-Berufungsgerichte haben die Klageabweisungen bestätigt und der oberste Gerichtshof der USA hat zweimal Rechtsmittel der Kläger verworfen. Die bundesgerichtlichen Verfahren sind damit beendet.

Vor einigen bundesstaatlichen Gerichten sind weitere Klagen anhängig. Die Abweisung einer vor einem bundesstaatlichen Gericht in Kalifornien anhängigen Sammelklage von indirekten Käufern aus Kalifornien wurde durch das kalifornische Berufungsgericht bestätigt. Der oberste Gerichtshof von Kalifornien hat diesen Fall nun zur Prüfung angenommen. Bayer ist überzeugt, gute Argumente zur Verteidigung gegen die erhobenen Ansprüche zu haben, und beabsichtigt, sich in diesen Verfahren entschieden zur Wehr zu setzen.

PATENTRECHTLICHE AUSEINANDERSETZUNGEN

Yasmin™: 2005 hat Bayer vor einem US-Bundesgericht eine Patentverletzungsklage gegen Barr Pharmaceuticals, Inc. und Barr Laboratories, Inc. eingereicht. Darin wird Barr wegen seiner angestrebten generischen US-Version des oralen Verhütungsmittels Yasmin™ von Bayer Patentverletzung vorgeworfen. 2008 hat das US-Bundesgericht Bayers Patent '531 für Yasmin™ für ungültig erklärt. Dieses Urteil hat das zuständige US-Berufungsgericht 2009 bestätigt. 2010 hat der u.s. Supreme Court Bayers Rechtsmittel zurückgewiesen.

Bayer und Barr Laboratories, Inc. haben 2008 eine Liefer- und Lizenzvereinbarung über eine generische Version von Yasmin™ unterzeichnet, die Barr unter der Marke Ocella™ ausschließlich in den USA vermarktet. Bayer erhält für die Produktlieferung einen feststehenden Prozent-Anteil an den hiermit von Barr erzielten Umsätzen. Die Vereinbarung wird von der amerikanischen Wettbewerbsaufsicht (Federal Trade Commission – „FTC“) untersucht.

2008 hat Bayer zwei und 2010 drei weitere Mitteilungen über einen abgekürzten Zulassungsantrag für ein neues Arzneimittel (Abbreviated New Drug Application – „ANDA“) erhalten, mit dem die Firmen Watson Laboratories Inc., Sandoz Inc., Lupin Ltd., Famy Care Ltd. und Sun Pharma Global FZE jeweils die Genehmigung zur Vermarktung einer generischen Version von Bayers oralem Kontrazeptivum Yasmin™ in den Vereinigten Staaten verfolgen. Bayer hat deswegen vor einem US-Bundesgericht Patentverletzungsklage gegen Watson, Sandoz und Lupin eingereicht. In ihren Klageerwiderungen behaupten Watson und Sandoz u. a., verschiedene Bayer-Patente seien unwirksam. Sandoz behauptet außerdem, dass Bayer und Barr Vereinbarungen getroffen haben, die wettbewerbswidrig seien und gegen US-amerikani-

sches Kartell- und Wettbewerbsrecht verstoßen würden; das us-Bundesgericht hat die darauf gestützten Ansprüche 2011 abgewiesen. 2010 hat das us-Bundesgericht Bayers Patentverletzungsklage gegen Watson, Sandoz und Lupin abgewiesen. Bayer hat Berufung gegen diese Entscheidungen eingelegt. Das zuständige us-Berufungsgericht hat die Verfahren zusammengefasst. Die mündliche Verhandlung fand im Dezember 2011 statt.

YAZ™: 2007 und 2008 erhielt Bayer Mitteilungen, dass Barr Laboratories, Inc., Watson Laboratories Inc. und Sandoz Inc., 2010 auch Lupin Ltd. und Sun Pharma Global FZE jeweils ein ANDA-Zulassungsverfahren hinsichtlich einer generischen Version des oralen Verhütungsmittels YAZ™ von Bayer in den USA eingeleitet haben. 2011 und 2012 erhielt Bayer derartige Mitteilungen auch von Famy Care und Pharmaceutics International Inc. Bayer hat vor us-Bundesgerichten Patentverletzungsklagen gegen Watson, Sandoz, Lupin, Sun Pharma Global und Famy Care eingereicht, die die Verletzung bestimmter Bayer-Patente geltend machen. Rechtliche Schritte gegen Pharmaceutics International behält sich Bayer vor. In der Klageerwiderung behauptet Sandoz u. a., dass Bayer und Barr Vereinbarungen getroffen haben, die wettbewerbswidrig seien und gegen us-amerikanisches Kartell- und Wettbewerbsrecht verstoßen würden. Sandoz hat diese Anschuldigungen 2011 zurückgenommen.

2008 haben Bayer und Barr vereinbart, dass Bayer Barr die Lizenz erteilt, ab Juli 2011 in den USA eine generische Version von YAZ™ vermarkten zu können. Bayer wird dafür das Medikament liefern. Bayer erhält festgelegte Prozent-Anteile an den hiermit von Barr erzielten Umsätzen. Im Dezember 2008 wurde Barr von Teva Pharmaceutical Industries Ltd. übernommen. 2010 verkündete Teva den Beginn der Vermarktung von Gianvi™ in den USA, einer generischen Version von YAZ™. Rechtsstreitigkeiten zwischen Bayer und Teva/Barr vor mehreren Bundesgerichten in den USA wegen Verletzung bestimmter Bayer-Patente durch den Vertrieb von Gianvi™ wurden im Jahr 2010 verglichen. Bayer und Barr haben die o. a. – derzeit ebenfalls von der FTC untersuchte – Lizenz- und Belieferungsvereinbarung von 2008 ergänzt, und Bayer beliefert Barr seit Dezember 2010 mit dem Medikament für Gianvi™.

Beyaz™: 2012 erhielt Bayer eine Mitteilung von Watson Laboratories Inc., dass Watson ein ANDA-Zulassungsverfahren hinsichtlich einer generischen Version des oralen Verhütungsmittels Beyaz™ von Bayer in den USA eingeleitet hat. Bayer hat vor einem us-Bundesgericht Patentverletzungsklage gegen Watson eingereicht.

Yasmin™/Yasminelle™/YAZ™: Im Juli 2011 hat eine Beschwerdekammer des Europäischen Patentamts ein Formulierungspatent („Mikronisierung“) für Yasmin™, Yasminelle™ und YAZ™ widerrufen. Bayer hat einen Antrag auf Überprüfung der Entscheidung durch die Große Beschwerdekammer des Europäischen Patentamts eingereicht. 2004 hatte die Hexal Pharmaforschung GmbH Einspruch gegen Bayers Patent eingelegt. Eine Einspruchsabteilung des Europäischen Patentamts hatte den Einspruch 2006 zunächst abgewiesen. Die jüngste Entscheidung beruht auf einer Beschwerde von Hexal gegen die Abweisung von 2006. Das andere Formulierungspatent („Dissolution“) für Yasmin™, Yasminelle™ und YAZ™ hat das Europäische Patentamt im Dezember 2011 widerrufen. Bayer wird Beschwerde einlegen. Die Beschwerde wird aufschiebende Wirkung haben.

Levitra™: 2009 reichte Bayer bei einem us-Bundesgericht eine Patentverletzungsklage gegen Teva Pharmaceuticals USA Inc. und Teva Pharmaceutical Industries Ltd. ein. Zuvor hatte Bayer 2009 eine Mitteilung über einen ANDA-Antrag erhalten, mit dem Teva die Genehmigung zur Vermarktung einer generischen Version von Levitra™ vor Auslaufen des Patents in den Vereinigten Staaten verfolgt. Levitra™ ist Bayers Arzneimittel zur Behandlung erektiler Dysfunktion. Bayer hat sich mit Teva geeinigt, den Patentstreit außergerichtlich beizulegen. Danach darf Teva seine generische Version von Levitra™ in den USA bereits kurze Zeit vor dem Patentablauf im Oktober 2018 vertreiben. Die Auswirkungen auf das Levitra™-Geschäft in den USA werden voraussichtlich unerheblich sein. Teva erkennt die Gültigkeit und Durchsetzbarkeit der von Bayer geltend gemachten Patente an.

In den oben genannten patentrechtlichen Auseinandersetzungen ist Bayer überzeugt, gute Argumente zu haben, und beabsichtigt, sich entschieden zur Wehr zu setzen.

WEITERE RECHTLICHE VERFAHREN

Großhandelspreise in den USA: Bayer ist wie eine Reihe anderer Pharma-Gesellschaften in den USA in mehreren Verfahren auf Schadenersatz, Strafschadenersatz und Herausgabe von Gewinn verklagt worden. Die Klagen werden mit der angeblichen Manipulation bei der Angabe von Großhandelspreisen bzw. dem günstigsten Preis für verschreibungspflichtige pharmazeutische Produkte begründet. Kläger sind u. a. auch Bundesstaaten. Bayer ist überzeugt, gute Argumente zu haben, und beabsichtigt, sich entschieden zur Wehr zu setzen. In geeigneten Fällen hat Bayer Vergleiche geschlossen und wird diese Möglichkeit auch künftig in Betracht ziehen.

Verfahren mit ehemaligen Aktionären der Bayer Pharma AG: 2008 wurde der Squeeze-out der ehemaligen Minderheitsaktionäre der Bayer Pharma AG (ehemals firmierend als Bayer Schering Pharma AG) wirksam. Wie in solchen Fällen üblich, haben mehrere Aktionäre Spruchverfahren eingeleitet, um die Angemessenheit der von Bayer für die Übertragung der Aktien im Rahmen des Squeeze-out geleisteten Barabfindung gerichtlich prüfen zu lassen. Die Angemessenheit von Barabfindung und Ausgleich, die Bayer im Zusammenhang mit dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag der Bayer Pharma AG aus dem Jahr 2006 gezahlt hat, wird ebenfalls gerichtlich geprüft.

Compliance-Untersuchung: Bayer untersucht intern, ob eine frühere operative Einheit einer US-Tochtergesellschaft dem US-Gesetz gegen korrupte Praktiken im Ausland (Foreign Corrupt Practices Act) entsprochen hat. Dieses Gesetz verbietet u. a. Korruptionszahlungen von in den USA ansässigen Personen an Regierungsbeamte außerhalb der Vereinigten Staaten. Die Einheit, die Bayers Geschäft mit Plasma-derivaten betrieben hatte, wurde 2005 verkauft. Ursprünglich lag der Schwerpunkt der internen Untersuchung auf Verkäufen dieser Einheit an bestimmte Länder in Osteuropa und im Mittleren Osten. Um die Compliance-Bemühungen von Bayer zu bewerten, prüft Bayer auch Verkaufspraktiken in anderen Einheiten und Ländern. Bayer hat die US-Regierung freiwillig über die interne Untersuchung informiert. Die US-Regierung hat nicht mitgeteilt, ob und ggf. welche Maßnahmen sie gegen Bayer oder einzelne Personen ergreifen oder ob sie ihre eigene Untersuchung einleiten will. Da die interne Untersuchung noch andauert, können noch keine Aussagen über die Ergebnisse und daraus eventuell für Bayer erwachsende Belastungen getroffen werden.

CropScience

Verfahren wegen gentechnisch veränderter Reispflanzen: Insgesamt waren Bayer am 1. Februar 2012 ca. 420 Klagen mit insgesamt rund 12.200 Klägern bekannt, die gegen verschiedene Bayer-Gesellschaften im Zusammenhang mit gentechnisch verändertem Reis in den USA anhängig sind. Ein hoher Prozentsatz dieser Fälle wird sich mit Inkrafttreten des nachfolgend erörterten Vergleiches mit Reisfarmern erledigen. Die Zahl der Kläger wurde anhand der Gesamtzahl der in den Schriftsätzen als Kläger genannten Personen berechnet. Die Zahl der Kläger erlaubt jedoch keine Rückschlüsse auf die Zahl der betroffenen landwirtschaftlichen Betriebe. Reisfarmen in den Vereinigten Staaten bestehen oft aus mehreren rechtlichen Einheiten. In einigen Fällen hat nur eine einzelne Person geklagt, in anderen treten sämtliche dieser rechtlichen Einheiten als Kläger auf. Außerdem werden sowohl Personengesellschaften als auch deren einzelne Gesellschafter gezählt, wenn sie als Kläger in den Klageschriften aufgeführt werden.

Die Kläger bringen vor, sie hätten wirtschaftliche Verluste erlitten, nachdem Spuren von gentechnisch verändertem Reis in Stichproben von konventionellem, in den USA angebautem Langkornreis festgestellt wurden. Sämtliche vor Bundesgerichten anhängige Verfahren sind 2006 im Rahmen einer Multidistrict Litigation (MDL) zur Koordination an ein Bundesgericht in St. Louis, Missouri, verwiesen worden. Der Antrag der Kläger auf Zulassung einer Sammelklage wurde 2008 von diesem Gericht abgelehnt und eine Zwischenberufung der Kläger hiergegen vom Berufungsgericht nicht zugelassen.

Bei der Entwicklung des gentechnisch veränderten Reises („LL RICE“) wurden von 1998 bis 2001 in Zusammenarbeit mit Dritten in den USA Freilandversuche durchgeführt. Der gentechnisch veränderte Reis wurde nie vermarktet. Das US-Landwirtschaftsministerium USDA und die US-Lebens- und Arzneimittelbehörde FDA haben bestätigt, dass der gentechnisch veränderte Reis sicher für die Gesundheit, für den Einsatz in Nahrungs- und Futtermitteln wie auch für die Umwelt ist. Außerdem hat die USDA 2007 einen

Bericht über ihre Untersuchung darüber veröffentlicht, wie der gentechnisch veränderte Reis in die kommerzielle Reisversorgung gelangt sein könnte. Die USDA konnte keine Ursache ermitteln und hat entschieden, dass sie keine rechtlichen Maßnahmen gegen Bayer oder andere Personen ergreifen werde.

2009 und 2010 hat Bayer sechs Verfahren vor amerikanischen Geschworenengerichten verhandelt, drei in dem oben erwähnten MDL-Verfahren und drei in Gerichten im US-Bundesstaat Arkansas. In allen sechs Verfahren wurde Bayer zur Zahlung kompensatorischen Schadenersatzes verurteilt. In zwei der Verfahren an Gerichten in Arkansas wurde außerdem von den Jurys Strafschadenersatz festgesetzt (0,5 Mio US-Dollar in dem ersten Verfahren und rund 42 Mio US-Dollar in dem zweiten Verfahren). Das Gericht in dem zweiten Arkansas-Verfahren hielt das Gesetz von Arkansas, das eine Höchstgrenze für Strafschadenersatz festlegt, für verfassungswidrig und erließ ein Urteil über den vollen Strafschadenersatz von 42 Mio US-Dollar.

Im März 2011 hat Bayer den siebten Fall vor Geschworenengerichten in Arkansas verhandelt. Dieser Fall betraf Riceland Foods, Inc., eine große Reismühle in den USA, und mehrere landwirtschaftsnahe Unternehmen. Kurz vor Beginn der Verhandlung hat sich Bayer mit den landwirtschaftsnahen Unternehmen für 4 Mio US-Dollar verglichen. In der Verhandlung setzte die Jury einen kompensatorischen Schadenersatz von 11,8 Mio US-Dollar sowie einen Strafschadenersatz von 125 Mio US-Dollar fest. Im Juni 2011 hat das Gericht, vor dem die Geschworenen-Verhandlung stattfand, das Arkansas-Gesetz über die Höchstgrenze beim Strafschadenersatz für verfassungsmäßig erklärt und den Strafschadenersatz auf den gesetzlichen Höchstbetrag von 1 Mio US-Dollar herabgesetzt.

Im Dezember 2011 bestätigte das oberste Gericht von Arkansas das Urteil im zweiten Geschworenen-Verfahren über Strafschadenersatz in Höhe von 42 Mio US-Dollar mit der Begründung, das Arkansas-Gesetz über die Höchstgrenze beim Strafschadenersatz sei verfassungswidrig. Dieser Fall wurde für 53,5 Mio US-Dollar verglichen. Alle anderen Berufungsverfahren mit Ausnahme des Riceland-Foods-Falles sind beendet worden.

Bayer erwartet, dass das oberste Gericht von Arkansas in Anbetracht seiner jüngsten Entscheidung den Riceland-Foods-Fall an das Gericht erster Instanz zurückverweisen wird, um dort zu entscheiden, inwiefern der von der Jury festgesetzte Strafschadenersatz von 125 Mio US-Dollar den verfassungsmäßigen Schutz des ordnungsgemäßen Gerichtsverfahrens verletzt, und um ein Urteil über Strafschadenersatz zu erlassen, dessen Höhe sich derzeit nicht voraussehen lässt.

Ohne Anerkennung einer Haftung hat Bayer im Juli 2011 Vergleichsvereinbarungen mit zwei Gruppen von Anwälten abgeschlossen, die Erzeuger von Langkornreis in den LL-RICE-Verfahren vertreten. Eine Vereinbarung betrifft die in der Multidistrict Litigation (MDL) am Bundesgericht zusammengefassten Fälle; die andere betrifft die Fälle an einzelstaatlichen Gerichten. Nach den Vereinbarungen wird Bayer insgesamt bis zu 750 Mio US-Dollar für Ansprüche zahlen, die von Reiserzeugern erhoben worden sind. Das Vergleichsprogramm ist offen für alle US-Landwirte, die in der Zeit von 2006 bis 2010 Langkornreis angebaut haben. Die Vergleiche stehen unter der Bedingung, dass sich eine hinreichende Zahl von Landwirten daran beteiligt, die 85 % der Anbaufläche für Langkornreis in den USA in dem fraglichen Zeitraum repräsentiert. Die Beteiligungsschwelle ist erreicht worden. Die endgültige Größe der an dem Vergleich teilnehmenden Flächen steht zwar noch nicht fest, sie wird aber mehr als 90 % der insgesamt in Frage kommenden Reisanbauflächen umfassen.

Zwei ursprünglich für August 2011 terminierte Fälle, die ca. 25 Landwirte umfassten, sind freiwillig zurückgenommen worden und wurden zu den Konditionen des Vergleichsprogramms verglichen.

18 Fälle mit Geschäftsbetrieben, die nicht Teil des Vergleichsprogramms sind, bleiben in den USA weiter anhängig. In mehreren Fällen sind für 2012 Termine zur Gerichtsverhandlung angesetzt. Das Unternehmen hofft, dass viele dieser Fälle ebenfalls verglichen werden können. Bayer wird sich aber weiterhin in allen Fällen entschieden zur Wehr setzen, in denen angemessene Einigungen nicht möglich sind, und wird das Berufungsverfahren in dem Riceland-Foods-Fall fortsetzen.

Einer der verbliebenen Fälle betrifft Ansprüche von BASF auf Ersatz der angeblich durch eine Verunreinigung der BASF-Reissorte „Clearfield 131“ mit LL RICE erlittenen Schäden. In diesem Fall hat Bayer Ansprüche gegen BASF mit der Begründung erhoben, dass BASF mit Clearfield 131 fahrlässig umgegangen

ist, und dass diese Fahrlässigkeit zu den angeblich erlittenen Schäden von Reisfarmern, Reismühlen und sonstigen Klägern in den anderen Gerichtsverfahren beigetragen hat. Bayer verlangt von BASF Ersatz sämtlicher oder eines Teils der Beträge, die Bayer für Vergleiche in diesen Gerichtsverfahren aufgewendet hat. Bayer hat auch Riceland Foods an diesem Verfahren beteiligt, wirft Riceland Fahrlässigkeit vor und verlangt deshalb ebenfalls eine Beteiligung an den Schadenersatzzahlungen.

Ohne Anerkennung einer Rechtspflicht hat Bayer ferner die Ansprüche von sechs europäischen Reisimporteuren, einem US-Reisexporteur und vier US-Reismühlen oder Reis-Trocknungsbetrieben, zwei Reis-Saatgutverkäufern und mehreren Farmern außerhalb der 750 Mio US-Dollar Rahmen-Vergleichsvereinbarung zu einem Gesamtbetrag von rund 133 Mio US-Dollar verglichen, einschließlich des Vergleichs über 53,5 Mio US-Dollar in dem zweiten oben genannten Geschworenenverfahren in Arkansas.

Bayer hat im Konzern angemessene bilanzielle Maßnahmen für das Vergleichsprogramm sowie für erwartete Rechts- und Verteidigungskosten ergriffen.

MaterialScience

Kartellverfahren Kautschukprodukte: Gegen Gesellschaften des Bayer-Konzerns sind zivilrechtliche Schadenersatzklagen in Europa wegen angeblicher kartellrechtlicher Verstöße auf dem Gebiet verschiedener Kautschukprodukte anhängig. Die zugrunde liegenden Sachverhalte waren im Wesentlichen Gegenstand mittlerweile beendeter behördlicher Untersuchungen.

Seit 2008 hat eine vorwiegend aus Reifenherstellern bestehende Klägergruppe bei dem High Court of Justice in London Schadenersatzklagen gegen Bayer und andere Hersteller von Butadien-Kautschuk und Emulsionsstyrol-Butadien-Kautschuk erhoben. Die Kläger verlangen Schadenersatz aufgrund angeblicher Verstöße gegen europäisches Wettbewerbsrecht auf den Märkten für Butadien-Kautschuk und Emulsionsstyrol-Butadien-Kautschuk. In einem Verfahren vor einem Mailänder Gericht, dem Bayer als Nebenintervenient beigetreten war, sollte das Fehlen einer Haftung festgestellt werden. Das Gericht hat den Antrag abgewiesen, Bayer hat Berufung eingelegt. Der englische High Court hat sich hinsichtlich der Klagen für zuständig erklärt, und das Hauptverfahren befindet sich in der Phase der Sachverhaltsermittlung.

Die früher dargestellte Sammelklage in Australien wurde verglichen.

Bayer verteidigt sich gegen die in Europa anhängigen Klagen. Das finanzielle Risiko aus diesen Verfahren ist noch nicht endgültig bezifferbar. Bayer hat angemessene bilanzielle Vorsorgemaßnahmen getroffen.

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass weitere zivilrechtliche Schadenersatzklagen im Zusammenhang mit früher berichteten, mittlerweile beendeten behördlichen Kartellverfahren erhoben werden.

(34) Derivative Finanzinstrumente / Bewertungseinheiten

Bayer AG und Gesellschaften des Bayer-Konzerns sind im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit Währungs-, Zins-, Kurs- und Preisrisiken ausgesetzt. Deren Absicherung erfolgt im Wesentlichen durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente. Es handelt sich meist um außerhalb der Börse gehandelte (sogenannte OTC-) Instrumente. Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente erfolgt nach einheitlichen Richtlinien, unterliegt strengen internen Kontrollen und bleibt mit wertmäßig geringen Ausnahmen auf die Absicherung des operativen Geschäfts des Konzerns sowie der damit verbundenen Geldanlagen und Finanzierungsvorgänge beschränkt. Zur Währungssicherung werden vor allem Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäfte sowie kombinierte Zins-/Währungsswaps eingesetzt. Bei der Zinssicherung kommen Zinsswaps und Zinsfutures zum Einsatz. Mit Aktienoptionen werden wertmäßige Schwankungen von gegenüber den Mitarbeitern bestehenden Verpflichtungen aus aktienbasierten Vergütungsprogrammen

abgesichert. Im Commodity-Bereich schließt die Bayer AG derivative Geschäfte mit externen Vertragspartnern ab, um Marktpreise von Rohstoffen und Energien abzusichern, die von Konzerngesellschaften zur Durchführung ihres operativen Geschäfts benötigt werden. Das Engagement im Commodity-Bereich wurde im Geschäftsjahr weiter reduziert und besteht nur noch in geringem Umfang.

Ziel des Einsatzes von derivativen Finanzinstrumenten ist, in Bezug auf Ergebnis und Zahlungsmittel-flüsse die Fluktuationen zu reduzieren, die auf Veränderungen von Wechselkursen, Zinssätzen, Aktienkursen und Marktpreisen zurückgehen.

Ein Preisänderungsrisiko derivativer Finanzinstrumente besteht aufgrund der Schwankungsmöglichkeit der zugrunde liegenden Basisgrößen wie Währungen, Zinssätze, Aktienkurse und Marktpreise. Soweit Derivate zu Sicherungszwecken eingesetzt sind, wird die Möglichkeit von Wertverlusten durch gegenläufige Effekte aus den gesicherten Grundgeschäften kompensiert.

Für Derivate mit positivem Marktwert besteht ein Bonitäts- oder Ausfallrisiko für den Fall, dass die jeweiligen Vertragspartner ihren Erfüllungsverpflichtungen nicht nachkommen können. Zur Minimierung dieses Risikos teilen wir Banken bonitätsmäßige Kontrahentenlimite zu.

Das Nominalvolumen der mit externen Vertragspartnern abgeschlossenen Derivate belief sich zum 31.12.2011 auf 21,7 MRD € (Vorjahr: 20,5 MRD €). Mit Konzerngesellschaften wurden gegenläufige Derivate von nominal 12,6 MRD € (Vorjahr: 11,4 MRD €) abgeschlossen. Insgesamt bestanden damit derivative Geschäfte im Nominalvolumen von 34,3 MRD € (Vorjahr: 31,9 MRD €). Hierin enthalten waren auch solche Geschäfte, die in Bewertungseinheiten einbezogen wurden. Die derivativen Finanzinstrumente setzten sich wie folgt zusammen:

Derivative Finanzinstrumente

	Nominalwerte		Beizulegende Zeitwerte		Buchwerte	
	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2011
	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €
Devisenterminkontrakte						
– positive Marktwerte	8.460	10.074	256	366		
– negative Marktwerte	9.974	9.632	–313	–408		
	18.434	19.706	–57	–42	–59	–60
Devisenoptionen						
– positive Marktwerte	854	708	17	17		
– negative Marktwerte	835	781	–17	–17		
	1.689	1.489	0	0	1	0
Zins-/Währungsswaps						
– positive Marktwerte	1.766	1.501	134	123		
– negative Marktwerte	2.173	2.118	–250	–217		
	3.939	3.619	–116	–94	0	0
Zinsswaps						
– positive Marktwerte	5.398	6.898	257	238		
– negative Marktwerte	2.321	2.598	–155	–95		
	7.719	9.496	102	143	–19	–13
Aktienoptionen						
– positive Marktwerte	2	1	–2	1		
– negative Marktwerte	0	0	0	0		
	2	1	2	1	2	1
Wareterminkontrakte						
– positive Marktwerte	47	8	22	3		
– negative Marktwerte	47	8	–22	–3		
	94	16	0	0	0	0
	31.877	34.327	–69	8	–75	–72

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE ZUR ABDECKUNG VON WÄHRUNGSRISENEN

Zur Absicherung von Währungsrisiken setzte die Bayer AG Devisenkontrakte (Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäfte) sowie Zins-/Währungsswaps ein.

Einen Schwerpunkt der Sicherungsmaßnahmen stellte das bilanzielle Exposure dar. Zur Abdeckung der Währungsrisiken aus Forderungen und Verbindlichkeiten der Bayer AG sowie der Konzernunternehmen schloss die Bayer AG Devisenkontrakte mit externen Vertragspartnern im Nominalvolumen von 6,6 MRD € (Vorjahr: 5,6 MRD €) ab; ihr beizulegender Zeitwert betrug -84 MIO € (Vorjahr: -61 MIO €). Die Geschäfte wurden teilweise an Konzerngesellschaften weitergereicht; diese internen Gegengeschäfte machten nominal 4,1 MRD € (Vorjahr: 4,3 MRD €) bei einem beizulegenden Zeitwert von 42 MIO € (Vorjahr: 5 MIO €) aus.

Soweit zur Absicherung von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten der Konzerngesellschaften abgeschlossene Devisenkontrakte über interne Geschäfte an die betroffenen Konzerngesellschaften weitergereicht wurden, erfolgte eine Zusammenfassung der sich gegenläufig verhaltenden Geschäfte zu Bewertungsportfolios. Hierin standen sich aus externen und internen Geschäften zum Abschlussstichtag beizulegende Zeitwerte von per Saldo -42 MIO € (Vorjahr: -5 MIO €) bzw. 42 MIO € (Vorjahr: 5 MIO €) gegenüber. Sie werden überwiegend im Jahr 2012 und im Übrigen spätestens in den Jahren 2013 und 2014 fällig. Sie waren bilanziell nicht erfasst.

Der insgesamt negative beizulegende Zeitwert von Devisenkontrakten, die zur Absicherung des bilanziellen Fremdwährungsexposures von Konzerngesellschaften dienten und denen keine korrespondierenden internen Gegengeschäfte gegenüberstanden, belief sich auf -53 MIO € (Vorjahr: -55 MIO €). Hiervon resultierten -60 MIO € (Vorjahr: -59 MIO €) aus Devisenkontrakten mit negativen Zeitwerten. Diese wurden als Drohverlustrückstellung unter den sonstigen Rückstellungen erfasst. Die Devisenkontrakte mit positiven Zeitwerten – im Geschäftsjahr 7 MIO € (Vorjahr: 4 MIO €) – blieben bilanziell unberücksichtigt.

Weitere Bewertungseinheiten (Mikro-Hedges) wurden aus Währungsdarlehen, die die Bayer AG bei Konzernunternehmen aufgenommen hatte, und den zu ihrer Absicherung abgeschlossenen sich gegenläufig verhaltenden Devisenkontrakten gebildet. Die gesicherten Darlehen hatten zum Abschlussstichtag einen Buchwert von 777 MIO € (Vorjahr: 434 MIO €); das Währungsrisiko belief sich auf -11 MIO € (Vorjahr: 3 MIO €). Die externen Devisenkontrakte wiesen einen beizulegenden Zeitwert von per Saldo 11 MIO € (Vorjahr: -3 MIO €) auf; sie sind jeweils im Jahr 2012 fällig und waren bilanziell nicht erfasst.

Zur Absicherung mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteter Geschäfte der Konzernunternehmen in Fremdwährung bestanden externe Devisenkontrakte im Nominalwert von 4,5 MRD € (Vorjahr: 4,5 MRD €) mit einem beizulegenden Zeitwert von -126 MIO € (Vorjahr: -26 MIO €). Ihnen standen gegenläufige Geschäfte mit Unternehmen des Konzerns von nominal 5,7 MRD € (Vorjahr: 5,3 MRD €) gegenüber; ihr beizulegender Zeitwert belief sich auf 126 MIO € (Vorjahr: 25 MIO €). Wertänderungen korrespondierender externer und interner Geschäfte verhalten sich jeweils gegenläufig und gleichen sich mit Fälligkeit im Wesentlichen im Jahr 2012 und in einem geringeren Umfang im Jahr 2013 aus. Die Geschäfte waren in Bewertungsportfolios zusammengefasst. Mit Ausnahme der gezahlten bzw. erhaltenen Optionsprämien von jeweils 31 MIO € wurden sie bilanziell nicht erfasst.

Sonstige Devisenkontrakte machten auf Basis des Nominalvolumens 0,3 MRD € (Vorjahr: 0,4 MRD €) aus. Ihre Marktwerte glichen sich wie im Vorjahr bei saldierter Betrachtung aus. Gegengeschäfte mit Konzerngesellschaften bestanden wie im Vorjahr nicht.

Zins-/Währungsswaps im Nominalwert von 0,5 MRD € (Vorjahr: 0,4 MRD €) wurden zur Absicherung insbesondere der Währungsrisiken aus den im Jahr 2006 begebenen GBP-Anleihen eingesetzt. Ihr negativer Marktwert betrug saldiert inklusive entsprechender Zinsabgrenzungen -94 MIO € (Vorjahr: -116 MIO €). Zins-/Währungsswaps und Anleihen wurden in einer Bewertungseinheit (Mikro-Hedge) zusammengefasst. Die Effektivität der Zins-/Währungsswaps wird prospektiv mit der Critical-Term-Match-Methode und retrospektiv mit der Dollar-Offset-Methode (= Ratio-Offset) überprüft, um sicherzustellen, dass sich gegenläufige Werte und Zahlungsströme jeweils ausgleichen. In Konsequenz wurden die Anleihen unverändert

zu ihren ursprünglichen Anschaffungskosten von 517 Mio € bilanziert und die Zins-/Währungsswaps, die jeweils im Jahr 2018 fällig werden, im handelsrechtlichen Jahresabschluss nicht angesetzt.

Weitere Zins-/Währungsswaps mit einem Nominalwert von 1,0 Mrd € (Vorjahr: 1,8 Mrd €) bestehen zur Absicherung von Konzerndarlehen, die von der Bayer Antwerpen NV, Belgien, gewährt wurden. Durch gegenläufige Geschäfte mit Bayer Antwerpen NV über nominal 0,9 Mrd € (Vorjahr: 1,8 Mrd €) glichen sich die positiven und negativen Marktwerte innerhalb mehrerer Bewertungsportfolios aus, die entsprechend der unterschiedlichen Fälligkeiten der Zins-/Währungsswaps gebildet wurden. Des Weiteren wurden im Geschäftsjahr Zins-/Währungsswaps für Schering Berlin Inc., USA, mit einem Nominalwert von 0,6 Mrd € abgeschlossen. Die negativen Marktwerte glichen sich durch interne Gegengeschäfte gleichen Umfangs mit Schering Berlin Inc. in zwei Bewertungseinheiten aus. Die Zins-/Währungsswaps dienen der Absicherung eines Konzerndarlehens, welches von Schering Berlin Inc. an Bayer Inc., Kanada, vergeben wurde. Die Zins-/Währungsswaps blieben bilanziell unberücksichtigt.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE ZUR ABDECKUNG VON ZINSRISIKEN

Zinsswaps in der Form von Receiver-Swaps wurden u. a. zur Absicherung von Zinsrisiken aus den von der Bayer AG begebenen Euro-Anleihen abgeschlossen. Sie haben den Anleihen entsprechende Laufzeiten bis 2012, 2013 und 2015. Auf die Zinsswaps entfiel ein Nominalvolumen von 3,5 Mrd € (Vorjahr: 3,5 Mrd €) und ein positiver Marktwert von netto 131 Mio € (Vorjahr: 126 Mio €). Sie standen in einer Sicherungsbeziehung (Mikro-Hedge) zu den bilanzierten Anleihen. Die Effektivität der Sicherungsbeziehung wird prospektiv und retrospektiv mit der Testmethode der Regressionsanalyse überprüft. Da sich die gegenläufigen Zahlungsströme jeweils ausgleichen, wurden die Zinsswaps nicht bilanziert.

Weitere, ursprünglich zur Absicherung zweier Anleihen abgeschlossene Zinsswaps wurden zwischenzeitlich durch den Abschluss entsprechender Gegengeschäfte (Payer-Swaps) wirtschaftlich geschlossen. Sie haben Laufzeiten bis 2012 bzw. 2015. Ihr Nominalwert beträgt 3,4 Mrd € (Vorjahr: 4,2 Mrd €), ihr Marktwert auf saldierter Basis 12 Mio € (Vorjahr: -24 Mio €). Entsprechend den Laufzeiten wurden Bewertungseinheiten gebildet. Für die daraus saldiert resultierenden negativen Marktwerte wurden Drohverlustrückstellungen in Höhe von -13 Mio € (Vorjahr: -19 Mio €) angesetzt; diese waren unter den sonstigen Rückstellungen erfasst.

Zur Zinsabsicherung einer von der Bayer Capital Corporation, Niederlande, in 2009 emittierten Euro-Anleihe über nominal 1,3 Mrd € wurden im Geschäftsjahr erstmalig Receiver-Swaps mit gleichem Nominalwert abgeschlossen. Laufzeit der Zinsswaps und der Anleihe sind deckungsgleich bis 2014. Zusammen mit gegenläufigen Geschäften, welche mit der Bayer Capital Corporation über einen Nominalwert von 1,3 Mrd. € abgeschlossen wurden, glichen sich positive und negative Marktwerte in mehreren Bewertungseinheiten aus.

Im Geschäftsjahr wurde der Handel mit Zinsfutures zwar gegenüber dem Vorjahr ausgeweitet, bewegte sich aber nach wie vor nur in einem geringfügigen Rahmen. Zum 31.12.2011 befanden sich wie zum Ende des Vorjahres keine Zinsfutures im Bestand.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE ZUR ABDECKUNG VON KURS- UND PREISRISIKEN

Die Bayer AG und andere Gesellschaften des Konzerns haben für ihre Mitarbeiter verschiedene jeweils über mehrere Jahre laufende Aktienprogramme aufgelegt. Während der Laufzeit der Programme erhalten die Mitarbeiter bei Erfüllung bestimmter Bedingungen den Gegenwert von Aktien der Bayer AG. Eine der Bedingungen ist, dass die Mitarbeiter ein Eigeninvestment in Bayer-Aktien erbringen und dieses während der Laufzeit des Programms beibehalten. Mit dem Verkauf der Eigeninvestment-Aktien geht der Anspruch verloren. Zur Absicherung des Risikos von aus der Entwicklung des Aktienkurses resultierenden Kursschwankungen hatte die Bayer AG Kaufoptionen auf Aktien erworben. Bei abweichender tatsächlicher Entwicklung gegenüber den ursprünglich angenommenen Haltedauern in Bezug auf das Eigeninvestment erfolgten entsprechende Glattstellungen. Der Marktwert der Optionen belief

sich zum 31.12.2011 auf netto 1 Mio € (Vorjahr: 2 Mio €). Ihr Ausweis erfolgte unter den sonstigen Vermögensgegenständen, ihre Bewertung nach dem Niederstwertprinzip. Zum 31.12.2011 wurden die Aktienoptionen auf saldiertes Basis mit 1 Mio € (Vorjahr: 2 Mio €) angesetzt.

Die externen Warenkontrakte, die noch eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr haben, wurden spiegelbildlich an andere Konzerngesellschaften weitergegeben. Die Ergebnisse der bis zum Jahresende beendeten Geschäfte glichen sich aus. Zur Bewertung der noch offenen Geschäfte wurden jeweils Bewertungsportfolios gebildet, sodass auch insoweit per Saldo kein Ergebnis entstand.

BEWERTUNGSMETHODEN

Die beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente werden mit marktüblichen Bewertungsmethoden unter Berücksichtigung der am Bewertungsstichtag vorliegenden Marktdaten (Marktwerte) ermittelt. Im Einzelnen gelten dabei folgende Grundsätze:

- Devisenkontrakte werden einzeln mit ihrem Terminkurs am Abschlussstichtag bewertet. Die Terminkurse richten sich nach den Kassakursen unter Berücksichtigung von Terminauf- und -abschlägen.
- Die Marktwerte von Zinsswaps werden durch Diskontierung der erwarteten zukünftigen Cashflows ermittelt. Die Diskontierung erfolgt anhand der marktüblichen Zinsen über die Restlaufzeit der Instrumente. Bei Zinsoptionen wird zur Bestimmung des Marktwerts ein Black-Scholes-Modell herangezogen.
- Die Ermittlung des Marktwerts von Aktienoptionen erfolgt entweder unter Verwendung des Black-Scholes-Ansatzes (bei einfachen europäischen Optionen) oder mit klassischen Binomialverfahren (bei komplexeren amerikanischen Optionen).
- Der Marktwert von Warenterminkontrakten wird auf Basis der von externen Daten Providern bereitgestellten bzw. am Markt verfügbaren Terminpreise bestimmt. Bestimmte langfristige Commodity-Geschäfte werden aufgrund fehlender Marktdaten anhand von auf internen Fundamentaldaten beruhenden Bewertungsmodellen bewertet.

(35) Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Nahe stehende Unternehmen und Personen sind juristische oder natürliche Personen, die auf die Bayer AG Einfluss nehmen können oder der Kontrolle oder einem maßgeblichen Einfluss durch die Bayer AG unterliegen.

Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen werden insbesondere mit Tochter-, Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen abgeschlossen, ferner mit Versorgungsplänen. Es handelt sich vor allem um Miet-, Dienstleistungs- und Finanzierungsgeschäfte. Sofern für derartige Geschäfte ein entsprechender Markt besteht, werden sie regelmäßig zu auf dem jeweiligen Markt üblichen Konditionen abgeschlossen.

Gegenüber der Bayer-Pensionskasse hat sich die Bayer AG zur Bereitstellung eines Genussrechtskapitals in Höhe von 150 Mio € verpflichtet, das 2010 und 2011 jeweils in voller Höhe begeben war. Zudem war mit der Bayer-Pensionskasse im Jahr 2008 die Einrichtung eines sogenannten rückzahlbaren Gründungsstocks vereinbart worden. Dieser war zum Abschlussstichtag mit 595 Mio € (Vorjahr: 410 Mio €) in Anspruch genommen.

(36) Gesamtbezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie gewährte Vorschüsse und Kredite

Die Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr tätigen Vorstandsmitglieder beliefen sich auf 11.155 T € (Vorjahr: 13.906 T €). Sie setzen sich wie folgt zusammen:

Gesamtbezüge des Vorstands

	2010	2011
	T €	T €
Festeinkommen	3.936	3.139
Sachbezüge/Sonstige Leistungen	1.155	257
Summe erfolgsunabhängiger Vergütung	5.091	3.396
Kurzfristige variable Vergütung	4.928	3.379
Summe direkt geleisteter Vergütung	10.019	6.775
Beizulegender Zeitwert der auf der kurzfristigen variablen Vergütung basierten, aktienkursindizierten Vergütung	2.621	3.445
Beizulegender Zeitwert der neu gewährten aktienbasierten Vergütung zum Zeitpunkt der Gewährung	1.266	935
Gesamtbezüge	13.906	11.155

Mitglieder des Vorstands nehmen an aktienbasierten Vergütungsprogrammen teil (Aspire I). Es handelt sich hierbei jeweils um mehrjährige Programme, die während ihrer Laufzeit ratierlich erdient werden. Die beizulegenden Zeitwerte dieser Programme zum Zeitpunkt ihrer Gewährung sind Bestandteil der Gesamtbezüge und in der vorstehenden Übersicht enthalten. Die im Jahr 2011 erdienten Ansprüche – sowohl aus dem im Jahr 2011 neu gewährten Programm als auch aus den noch laufenden Vorjahresprogrammen – sind in der nachstehenden Übersicht ausgewiesen. Dort werden zudem die Wertänderungen

von bisher bestehenden Ansprüchen aus aktienbasierten Vergütungsprogrammen, die vor 2011 erworben wurden, gezeigt. Die Wertänderungen beinhalten zudem Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts der auf der kurzfristigen variablen Vergütung basierten, aktienkursindizierten Vergütung aus Vorjahren.

Aktienbasierte Vergütung des Vorstands

	2010	2011
	T €	T €
Langfristige variable Vergütung (im laufenden Jahr erdiente aktienbasierte Vergütung)	1.079	732
Wertänderung bisheriger Ansprüche aus aktienbasierter Vergütung	-226	-275

Aufwendungen für Pensionszusagen sind für die während des Geschäftsjahres tätigen Vorstandsmitglieder in Höhe von 1.078 T € (Vorjahr: 2.994 T €) angefallen. Es handelt sich dabei um den laufenden Dienstzeitaufwand aus den Pensionszusagen sowie die Firmenbeiträge zur Bayer-Pensionskasse. Daneben haben sich im Ergebnis die Aufzinsung von in Vorjahren bereits erworbenen Ansprüchen sowie versicherungsmathematische Gewinne und Verluste ausgewirkt. Unter Einbeziehung dieser Komponenten ergibt sich ein Aufwand von 2.247 T €. Der Aufwand des Vorjahres von 4.400 T € beinhaltet für die in diesem Jahr ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder die Aufwendungen aus den Pensionszusagen bis zum Zeitpunkt ihres Ausscheidens. Die Pensionsrückstellungen beliefen sich zum Abschlussstichtag auf 20.099 T € (Vorjahr: 17.864 T €).

Die Bezüge der früheren Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen betragen 13.069 T € (Vorjahr: 14.116 T €). Im Vorjahresbetrag war auch ein Herrn Wenning im Zusammenhang mit seiner Pensionierung gewährter Betrag von 1.850 T € zur Abgeltung seines Anspruchs auf Pensionsurlaub enthalten. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen für frühere Vorstandsmitglieder und Hinterbliebene sind im Jahresabschluss der Bayer AG mit 127.078 T € (Vorjahr: 129.121 T €) passiviert.

Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich auf 2.295 T € (Vorjahr: 2.290 T €). Die hierin enthaltenen variablen Vergütungsbestandteile betragen 765 T € (Vorjahr: 763 T €).

Zum 31. Dezember 2011 bestanden keine Kredite an Mitglieder des Vorstands bzw. des Aufsichtsrats. Im Geschäftsjahr erfolgten keine Darlehensablösungen.

Einzelheiten zu den Vergütungen des Vorstands und des Aufsichtsrats enthält der im zusammengefassten Lagebericht von Bayer-Konzern und Bayer AG dargestellte Vergütungsbericht.

(37) Aufstellung des Anteilsbesitzes

An den nachstehend aufgeführten Unternehmen hält die Bayer AG unmittelbar oder mittelbar mindestens 20 % der Anteile (Angabe nach § 285 Nr. 11 HGB). Bei den angegebenen Werten für Eigenkapital und Jahresüberschuss bzw. -fehlbetrag handelt es sich jeweils um die Werte aus den auf Basis des jeweiligen Landesrechts erstellten Jahresabschlüssen; die Werte sind gerundet:

Aufstellung des Anteilsbesitzes

Gesellschaftsname	Sitz der Gesellschaft	Kapital- anteil	Eigen- kapital	Jahres- überschuss Jahres- fehlbetrag	Fuß- noten
		in %	Mio €	Mio €	
Europa					
Agreva GmbH	Frankfurt am Main/Deutschland	100,0	0,0	0,0	*, **)
AgrEvo Verwaltungsgesellschaft mbH	Frankfurt am Main/Deutschland	100,0	3,0	0,1	*)
Alcafleu Management GmbH & Co. KG	Schönefeld/Deutschland	99,9	479,7	-65,8	
Ausbildungsinitiative Rheinland GmbH	Leverkusen/Deutschland	100,0	0,0	0,0	*)
Axxam S. p. A.	Mailand/Italien	24,5	1,6	0,0	*)
Baulé S. A. S.	Romans-sur-Isère/Frankreich	50,0	32,4	6,0	*)
Bayer (Schweiz) AG	Zürich/Schweiz	100,0	49,7	7,1	*)
Bayer 04 Immobilien GmbH	Leverkusen/Deutschland	100,0	0,0	-3,0	*, **)
Bayer 04 Leverkusen Fußball GmbH	Leverkusen/Deutschland	100,0	56,4	-6,1	*, **)
Bayer 04 Leverkusen SportförderungsGmbH	Leverkusen/Deutschland	100,0	0,4	0,1	
Bayer 04 Marketing GmbH	Leverkusen/Deutschland	100,0	0,0	0,0	*, **)
Bayer A/S	Lyngby/Dänemark	100,0	31,8	3,0	*)
Bayer AB	Solna/Schweden	100,0	7,8	-4,8	*)
Bayer AEH Limited	Cambridge/Großbritannien	100,0	0,0	0,0	
Bayer AGCO Limited	Cambridge/Großbritannien	100,0	146,5	-0,4	
Bayer Agriculture Limited	Cambridge/Großbritannien	100,0	183,7	4,5	*)
Bayer Altersversorgung GmbH	Leverkusen/Deutschland	100,0	35,0	-70,6	*, **)
Bayer Animal Health GmbH	Leverkusen/Deutschland	100,0	14,0	180,7	*, **)
Bayer Antwerpen NV	Antwerpen/Belgien	100,0	8.004,2	243,9	*)
Bayer AS	Oslo/Norwegen	100,0	5,0	1,2	*)
Bayer Austria Gesellschaft m. b. H.	Wien/Österreich	100,0	19,5	2,6	*)
Bayer B.V.	Mijdrecht/Niederlande	100,0	683,7	196,8	*)
Bayer Beteiligungsverwaltung					
Goslar GmbH	Leverkusen/Deutschland	100,0	508,4	5,4	*)
Bayer BioScience GmbH	Monheim/Deutschland	100,0	2,5	0,0	*, **)
Bayer Bitterfeld GmbH	Bitterfeld-Wolfen/Deutschland	100,0	235,3	6,8	*, **)
Bayer Bulgaria EOOD	Sofia/Bulgarien	100,0	12,2	5,4	*)
Bayer Business Services GmbH	Leverkusen/Deutschland	100,0	86,7	-67,6	*, **)
Bayer Capital Corporation B. V.	Mijdrecht/Niederlande	100,0	17,6	1,5	*)
Bayer Chemicals AG	Leverkusen/Deutschland	100,0	406,0	-17,2	*, **)
Bayer Consumer Care AG	Basel/Schweiz	100,0	1.150,5	226,3	*)
Bayer CropScience (Portugal)- Produtos para a Agricultura, Lda	Carnaxide/Portugal	100,0	15,7	1,8	

*) Vorläufige Werte

***) Ergebnis vor Übernahme

Aufstellung des Anteilsbesitzes

Gesellschaftsname	Sitz der Gesellschaft	Kapital-	Eigen-	Jahres-	Fuß-
		anteil	kapital	überschuss	
		in %	Mio €	Jahres-	noten
				fehlbetrag	
				Mio €	
Bayer CropScience AG	Monheim/Deutschland	100,0	3.113,3	501,5	**)
Bayer CropScience Beteiligungsgesellschaft mbH	Frankfurt am Main/Deutschland	100,0	19,8	-0,2	*)
Bayer CropScience Deutschland GmbH	Langenfeld/Deutschland	100,0	75,6	17,4	*)
Bayer CropScience Holding SA	Lyon/Frankreich	100,0	705,3	-0,3	*)
Bayer CropScience Holdings Limited	Cambridge/Großbritannien	100,0	-27,8	-76,5	*)
Bayer CropScience Limited	Cambridge/Großbritannien	100,0	52,1	-0,2	*)
Bayer CropScience Norwich Limited	Cambridge/Großbritannien	100,0	21,5	-3,3	
Bayer CropScience NV	Diegem/Belgien	100,0	153,1	23,7	*)
Bayer CropScience Raps GmbH	Leverkusen/Deutschland	100,0	0,0	-1,2	*), **)
Bayer CropScience S. r. l.	Mailand/Italien	100,0	59,9	1,4	*)
Bayer CropScience Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	Leverkusen/Deutschland	100,0	68,6	0,8	*)
Bayer CropScience, S. L.	Quart de Poblet/Spanien	100,0	92,1	12,0	*)
Bayer d. o. o.	Belgrad/Serbien	100,0	6,3	1,3	*)
Bayer d. o. o.	Ljubljana/Slowenien	100,0	14,5	0,4	*)
Bayer d. o. o.	Zagreb/Kroatien	100,0	1,2	0,2	
Bayer d. o. o. Sarajevo	Sarajevo/Bosnien und Herzegowina	100,0	0,4	0,1	
Bayer Direct Services GmbH	Leverkusen/Deutschland	100,0	0,3	0,3	*), **)
Bayer Gastronomie GmbH	Leverkusen/Deutschland	100,0	5,0	-2,3	*), **)
Bayer Gesellschaft für Beteiligungen mbH	Leverkusen/Deutschland	100,0	3.438,3	202,0	*), **)
Bayer Global Investments B. V.	Mijdrecht/Niederlande	100,0	11.278,9	4.657,5	*)
Bayer HealthCare AG	Leverkusen/Deutschland	100,0	1,1	-160,1	*), **)
Bayer HealthCare Manufacturing S. r. l.	Mailand/Italien	100,0	107,8	51,7	*)
Bayer Healthcare S. r. l.	Mailand/Italien	100,0	0,0	0,0	*)
Bayer Hellas AG	Athen/Griechenland	100,0	16,6	10,2	*)
Bayer Hispania, S. L.	Sant Joan Despi/Spanien	100,0	1.325,4	148,8	*)
Bayer Hungaria Kft.	Budapest/Ungarn	100,0	11,5	5,2	*)
Bayer Innovation GmbH	Düsseldorf/Deutschland	100,0	33,7	-43,5	*), **)
Bayer Innovation Ventures GmbH	Düsseldorf/Deutschland	100,0	0,0	0,0	*), **)
Bayer Intellectual Property GmbH	Leverkusen/Deutschland	100,0	0,0	0,0	*)
Bayer International SA	Fribourg/Schweiz	100,0	225,6	59,2	*)
Bayer Limited	Dublin/Irland	100,0	4,3	2,7	*)
Bayer Ltd.	Kiew/Ukraine	100,0	5,8	-6,5	*)
Bayer MaterialScience A/S	Otterup/Dänemark	100,0	4,9	0,4	*)
Bayer MaterialScience AG	Leverkusen/Deutschland	100,0	120,0	62,7	**)
Bayer MaterialScience B. V.	Foxhol/Niederlande	100,0	3,5	5,3	*)
Bayer MaterialScience Customer Services GmbH	Leverkusen/Deutschland	100,0	5,3	2,1	*), **)
Bayer MaterialScience GmbH	Darmstadt/Deutschland	100,0	90,5	0,7	*)
Bayer MaterialScience NV	Tielt/Belgien	100,0	23,6	-0,6	*)

*) Vorläufige Werte

**) Ergebnis vor Übernahme

(37) Aufstellung des Anteilsbesitzes

Aufstellung des Anteilsbesitzes

Gesellschaftsname	Sitz der Gesellschaft	Kapital-	Eigen-	Jahres-	Fuß-
		anteil	kapital	überschuss	noten
		in %	Mio €	Jahres-	
				fehlbetrag	
				Mio €	
Bayer MaterialScience Oldenburg GmbH & Co. KG	Oldenburg/Deutschland	100,0	6,5	0,2 *)	
Bayer MaterialScience Oldenburg Verwaltungs-GmbH	Oldenburg/Deutschland	100,0	0,0	0,0 *)	
Bayer MaterialScience S. p. A.	Mailand/Italien	90,0	2,4	-1,1 *)	
Bayer MaterialScience S. r. l.	Mailand/Italien	100,0	25,9	3,0 *)	
Bayer MaterialScience s. r. o.	Prag/Tschechische Republik	100,0	1,7	0,0 *)	
Bayer MaterialScience, S. L.	Sant Joan Despi/Spanien	100,0	92,8	6,3 *)	
Bayer Nordic SE	Espoo/Finnland	100,0	952,1	-33,1 *)	
Bayer NV	Diegem/Belgien	100,0	53,1	7,1 *)	
Bayer OÜ	Tallinn/Estland	100,0	0,6	0,1 *)	
Bayer Oy	Turku/Finnland	100,0	243,0	238,9 *)	
Bayer Pharma AG	Berlin/Deutschland	100,0	5.722,7	1.064,5 **)	
Bayer Polyols S. N. C.	Puteaux/Frankreich	100,0	32,1	6,3 *)	
Bayer Polyurethanes B. V.	Mijdrecht/Niederlande	100,0	35,5	5,4 *)	
Bayer Portugal, SA	Carnaxide/Portugal	100,0	35,9	5,1	
Bayer Public Limited Company	Newbury/Großbritannien	100,0	176,2	37,8 *)	
Bayer Real Estate GmbH	Leverkusen/Deutschland	100,0	367,8	36,7 *) , **)	
Bayer Real Estate Leverkusen Verwaltungs-GmbH	Leverkusen/Deutschland	100,0	0,0	0,0 *) , **)	
Bayer Real Estate Waltersdorf Verwaltungs-GmbH	Schönefeld/Deutschland	100,0	0,0	0,0 *) , **)	
Bayer S. A. S.	Lyon/Frankreich	100,0	1.458,1	138,2 *)	
Bayer S. p. A.	Mailand/Italien	100,0	370,6	111,3 *)	
Bayer s. r. o.	Prag/Tschechische Republik	100,0	17,8	6,8 *)	
Bayer Santé Familiale SAS	Gaillard/Frankreich	100,0	64,9	0,5 *)	
Bayer Santé SAS	Loos/Frankreich	100,0	152,9	19,8 *)	
Bayer Schering Pharma AG	Berlin/Deutschland	100,0	257,5	3,4 *) , **)	
Bayer Sp. z o. o.	Warschau/Polen	100,0	35,8	-5,7 *)	
Bayer Technology Services GmbH	Leverkusen/Deutschland	100,0	60,0	-8,0 *) , **)	
Bayer UK Limited	Newbury/Großbritannien	100,0	0,0	0,0	
Bayer Verwaltungsgesellschaft für Anlagevermögen m.b.H.	Leverkusen/Deutschland	100,0	12,9	0,7 *) , **)	
Bayer Verwaltungsgesellschaft mbH	Weimar/Deutschland	100,0	0,2	0,0 *)	
Bayer Vital GmbH	Leverkusen/Deutschland	100,0	85,4	23,3 *) , **)	
Bayer Weimar GmbH und Co. KG	Weimar/Deutschland	100,0	42,0	5,8 *)	
Bayer, spol. s. r. o.	Bratislava/Slowakei	100,0	7,6	2,0 *)	
Bayer-Handelsgesellschaft mit beschränkter Haftung	Leverkusen/Deutschland	100,0	14,0	0,1 *) , **)	
Bayer-Unterstützungskasse GmbH	Leverkusen/Deutschland	100,0	30,1	-0,2 *)	
Bayhealth Comercialização de Produtos Farmacêuticos Unipessoal Lda.	Carnaxide/Portugal	100,0	0,0	0,0	
Bayhealth, S.L.	Sant Joan Despi/Spanien	100,0	0,0	0,0 *)	
BayInvest GmbH	Leverkusen/Deutschland	100,0	0,0	0,0 *) , **)	
BaySecur GmbH	Leverkusen/Deutschland	49,0	0,6	0,5 *)	

*) Vorläufige Werte

**) Ergebnis vor Übernahme

Aufstellung des Anteilsbesitzes

Gesellschaftsname	Sitz der Gesellschaft	Kapital-	Eigen-	Jahres-	Fuß-
		anteil	kapital	überschuss	
		in %	Mio €	Jahres-	noten
				fehlbetrag	
				Mio €	
BaySports-Travel GmbH	Leverkusen/Deutschland	50,0	0,2	0,1 *)	
BBB Management GmbH Campus Berlin-Buch	Berlin/Deutschland	20,0	0,4	0,1 *)	
Berlex Especialidades Farmacêuticas Lda.	Carnaxide/Portugal	100,0	0,0	0,0	
Berlifarma-Especialidades Farmacêuticas, Lda	Carnaxide/Portugal	100,0	0,0	0,0	
Berlimed, S.A.	Madrid/Spanien	100,0	24,7	0,4 *)	
Berlimed-Especialidades Farmacêuticas Lda.	Carnaxide/Portugal	100,0	0,0	0,0	
Berlipharm B.V.	Weesp/Niederlande	100,0	0,1	0,0 *)	
Berlis AG	Zürich/Schweiz	100,0	1,0	0,2 *)	
Biogenetic Technologies B.V.	Rotterdam/Niederlande	100,0	6,8	0,0 *)	
CENTROFARMA-Indústria e Comércio de Prod. Farmacêuticos, Lda.	Carnaxide/Portugal	100,0	0,1	0,0	
Chemie-Beteiligungsaktiengesellschaft	Glarus/Schweiz	100,0	56,2	44,1 *)	
Chemion Logistik GmbH	Leverkusen/Deutschland	100,0	10,6	0,9 **)	
CIS (U. K.) Limited	Newbury/Großbritannien	100,0	0,0	0,0 *)	
CleanTech NRW GmbH	Leverkusen/Deutschland	100,0	0,1	0,0 *)	
Currenta GeschäftsführungsgmbH	Leverkusen/Deutschland	100,0	0,0	0,0 *)	
Currenta GmbH & Co. OHG	Leverkusen/Deutschland	60,0	97,8	6,4 *)	
Disalfarm, S. A.	Barcelona/Spanien	33,3	3,3	0,2 *)	
Drugofa GmbH	Köln/Deutschland	100,0	33,4	-15,1 *) , **)	
Dyvevo GmbH	Leverkusen/Deutschland	100,0	1,3	-21,9 *) , **)	
Ehrfeld Mikrotechnik BTS GmbH	Wendelsheim/Deutschland	100,0	0,0	0,2 *) , **)	
EMP-Estrusione Materiali Plastici S. A.	Stabio/Schweiz	42,1	5,1	-0,9 *)	
Epurex Films GeschäftsführungsgmbH	Bomlitz/Deutschland	100,0	0,1	0,0 *)	
Epurex Films GmbH & Co. KG	Bomlitz/Deutschland	100,0	14,7	6,7 *)	
Erste BSP VV Aktiengesellschaft	Berlin/Deutschland	100,0	0,1	0,0 *)	
Erste K-W-A Beteiligungsgesellschaft mbH	Leverkusen/Deutschland	100,0	33,7	-6,8 *) , **)	
Euroservices Bayer GmbH	Leverkusen/Deutschland	100,0	0,3	0,7 *) , **)	
EuroServices Bayer, S. L.	Sant Joan Despi/Spanien	100,0	11,6	0,8 *)	
Faserwerke Hüls GmbH	Marl/Deutschland	50,0	0,8	0,0 *)	
Generics Holding GmbH	Leverkusen/Deutschland	100,0	61,5	0,3 *) , **)	
GP Grenzach Produktions GmbH	Grenzach-Wyhlen/Deutschland	100,0	25,0	6,0 *) , **)	
Hild Samen GmbH	Marbach am Neckar/Deutschland	100,0	4,8	2,9 *) , **)	
HTV Gesellschaft für Hochtemperaturverbrennung mbH	Bergkamen/Deutschland	100,0	0,0	0,0	
Indurisk Rückversicherung AG	Luxemburg/Luxemburg	50,0	5,1	0,0 *)	
Intendis Austria Handels GesmbH	Wien/Österreich	100,0	1,7	0,7 *)	
Intendis Derma, S. L.	Sant Joan Despi/Spanien	100,0	-0,1	0,0 *)	

*) Vorläufige Werte

**) Ergebnis vor Übernahme

(37) Aufstellung des Anteilsbesitzes

Aufstellung des Anteilsbesitzes

Gesellschaftsname	Sitz der Gesellschaft	Kapital-	Eigen-	Jahres-	Fuß-
		anteil	kapital	überschuss	noten
		in %	Mio €	Jahres-	
				fehlbetrag	
				Mio €	
Intendis GmbH	Berlin/Deutschland	100,0	14,9	50,2	*, **)
Intendis Manufacturing S. p. A.	Mailand/Italien	100,0	9,4	3,3	*)
Intendis S. p. A.	Mailand/Italien	100,0	4,6	2,9	*)
Intraserv GmbH & Co. KG	Schönefeld/Deutschland	100,0	27,6	24,5	*)
Intraserv Verwaltungs-GmbH	Schönefeld/Deutschland	100,0	0,0	0,0	*)
INVITE GmbH	Leverkusen/Deutschland	50,0	-0,2	0,0	*)
Jenapharm GmbH & Co. KG	Jena/Deutschland	100,0	86,6	65,6	*)
KOSINUS Grundstücks- Verwaltungsgesellschaft mbH	Berlin/Deutschland	100,0	0,0	0,0	*)
KOSINUS Grundstücks- Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Gamma OHG	Berlin/Deutschland	100,0	22,3	3,3	*)
KVP Pharma+Veterinär Produkte GmbH	Kiel/Deutschland	100,0	6,7	5,1	*, **)
Lilienthalstraße Nr. 4 GmbH	Schönefeld/Deutschland	100,0	0,0	0,0	
Lilienthalstraße Nr. 4 Verwaltungs GmbH	Schönefeld/Deutschland	100,0	0,0	0,0	
Lusal Produção Quimico Farmacêutica Luso-Alema, Lda.	Carnaxide/Portugal	100,0	0,0	0,0	
Lusalfarma-Especialidades Farmacêuticas, Lda	Carnaxide/Portugal	100,0	0,0	0,0	
Lyondell Bayer Manufacturing Maasvlakte VOF	Rotterdam/Niederlande	50,0	208,0	-58,5	*, ***)
Marotrast GmbH	Jena/Deutschland	100,0	0,0	0,0	*, **)
MENADIER Heilmittel GmbH	Berlin/Deutschland	100,0	79,8	0,8	*, **)
Neunte Bayer VV GmbH	Leverkusen/Deutschland	100,0	0,0	0,0	*, **)
Nunhems B. V.	Haelen/Niederlande	100,0	113,9	8,4	*)
Nunhems France S. A. R. L.	Soucelles/Frankreich	100,0	2,0	0,7	*)
Nunhems Hungary Kft.	Szolnok/Ungarn	100,0	0,6	0,1	*)
Nunhems Italy S. r. l.	St. Agata Bolognes/Italien	100,0	7,7	0,7	*)
Nunhems Netherlands B. V.	Haelen/Niederlande	100,0	70,6	17,0	*)
Nunhems Poland Sp. z o. o.	Poznan/Polen	100,0	0,5	0,3	*)
Nunhems Spain, S. A.	Valencia/Spanien	100,0	8,2	3,8	*)
Pallas Versicherung AG	Leverkusen/Deutschland	100,0	61,4	-23,5	*)
Pandias Re AG	Luxemburg/Luxemburg	100,0	20,0	0,0	*)
pbi Home & Garden Limited	Cambridge/Großbritannien	100,0	0,0	0,0	
PGS International N. V.	Den Haag/Niederlande	100,0	232,9	-17,4	*)
Pharma-Verlagsbuchhandlung GmbH	Berlin/Deutschland	100,0	1,1	0,0	*, **)
PYCO SA	Mont de Marsan/Frankreich	47,0	0,1	0,0	*)
Sauerstoff- und Stickstoffrohr- leitungsgesellschaft mbH	Krefeld/Deutschland	50,0	0,3	0,0	
SC Bayer SRL	Bukarest/Rumänien	100,0	11,3	0,9	*)
Schering Agrochemicals Holdings	Newbury/Großbritannien	100,0	0,0	0,0	
Schering Health Care Limited	Newbury/Großbritannien	100,0	0,0	0,0	
Schering Holdings Ltd.	Newbury/Großbritannien	100,0	20,5	4,0	*)
Schering Industrial Products	Newbury/Großbritannien	100,0	0,0	0,0	
Schering Industrial Products Holdings	Newbury/Großbritannien	100,0	0,0	0,0	*)

*) Vorläufige Werte

**) Ergebnis vor Übernahme

***) Ergebnis 2010

Aufstellung des Anteilsbesitzes

Gesellschaftsname	Sitz der Gesellschaft	Kapital-	Eigen-	Jahres-	Fuß-
		anteil	kapital	überschuss	
		in %	Mio €	Jahres-	noten
				fehlbetrag	
				Mio €	
Schering International Holding GmbH	Berlin/Deutschland	100,0	340,7	9,3 *) , **)	
Schering-Kahlbaum Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Berlin/Deutschland	100,0	28,3	-0,4 *) , **)	
SIA Bayer	Riga/Lettland	100,0	0,6	0,1 *)	
Siebte Bayer VV GmbH	Leverkusen/Deutschland	100,0	0,0	0,0 *) , **)	
Sportrechte Vermarktungs- und Verwertungs-GmbH & Co. oHG	Leverkusen/Deutschland	100,0	0,1	-0,1 *)	
TecArena+ GmbH	Leverkusen/Deutschland	100,0	0,3	-0,2 *) , **)	
tecpol Technologieentwicklungs GmbH für ökoeffiziente Polymerverwertung	Hannover/Deutschland	28,5	1,4	-0,3 *)	
TECTRION GmbH	Leverkusen/Deutschland	100,0	7,0	0,4 *) , **)	
TOO Bayer KAZ	Astana/Kasachstan	100,0	6,4	2,3	
TravelBoard GmbH	Leverkusen/Deutschland	100,0	0,4	0,7 *) , **)	
UAB Bayer	Vilnius/Litauen	100,0	2,6	0,8 *)	
ZAO Bayer	Moskau/Russische Föderation	100,0	99,2	1,1	
ZAO Rhône-Poulenc AO	Moskau/Russische Föderation	100,0	0,0	-0,2 *)	
Zweite K-W-A Beteiligungsgesellschaft mbH	Leverkusen/Deutschland	100,0	3.444,1	0,0 *) , **)	
Nordamerika					
Bayer Corporation	Pittsburgh/USA	100,0	3.557,4	276,5 *)	
mit folgenden wesentlichen Beteiligungen:					
Athenix Corp.	Research Triangle Park/USA	100,0			+))
Bayer Business and Technology Services LLC	Pittsburgh/USA	100,0			+))
Bayer Canadian Holdings Inc.	Toronto/Kanada	100,0			+))
Bayer Cotton Seed International Inc.	Research Triangle Park/USA	51,0			+))
Bayer CropScience LLC	Research Triangle Park/USA	100,0			+))
Bayer CropScience LP	Research Triangle Park/USA	100,0			+))
Bayer HealthCare LLC	Tarrytown/USA	100,0			+))
Bayer HealthCare Pharmaceuticals Inc.	Pine Brook/USA	100,0			+))
Bayer HealthCare Pharmaceuticals LLC	Pine Brook/USA	100,0			+))
Bayer MaterialScience LLC	Pittsburgh/USA	100,0			+))
Bayer Pharma Chemicals Inc.	Pine Brook/USA	100,0			+))
Bayer Puerto Rico Inc.	San Juan/Puerto Rico	100,0			+))
Baypo I LLC	New Martinsville/USA	100,0			+))
Baypo II LLC	New Martinsville/USA	100,0			+))
BAYPO Limited Partnership	New Martinsville/USA	100,0			+))
BHCP Holdings LLC	Wilmington/USA	100,0			+))
BIPPO Corporation	New Martinsville/USA	100,0			+))
Collateral Therapeutics, Inc.	Richmond/USA	100,0			+))
Cooper Land Company of New Jersey, Inc.	Tarrytown/USA	100,0			+))

*) Vorläufige Werte

**) Ergebnis vor Übernahme

+) vorkonsolidiert

(37) Aufstellung des Anteilsbesitzes

Aufstellung des Anteilsbesitzes

Gesellschaftsname	Sitz der Gesellschaft	Kapital-	Eigen-	Jahres-	Fuß-
		anteil	kapital	überschuss	noten
		in %	Mio €	Jahres-	
				fehlbetrag	
				Mio €	
Guidance Interactive Healthcare, Inc.	Tarrytown/USA	100,0			+)
Hornbeck Seed Company, Inc.	Lubbock/USA	100,0			+)
Imaxeon Pty. Ltd.	Rydalmere/Australien	100,0			+)
iSense Corporation	Wilsonville/USA	100,0			+)
iSense Development Corporation	Wilsonville/USA	100,0			+)
Mediwest Norway AS	Oslo/Norwegen	100,0			+)
Medrad Asia Pte. Ltd.	Singapur/Singapur	100,0			+)
Medrad Belgium BV	Antwerpen/Belgien	100,0			+)
Medrad Denmark ApS	Lyngby/Dänemark	100,0			+)
Medrad do Brasil Ltda.	São Paulo/Brasilien	100,0			+)
Medrad Europe B.V.	Maastricht/Niederlande	100,0			+)
Medrad France S.A.R.L.	Rungis/Frankreich	100,0			+)
Medrad Italia S.r.l.	Cava Manara/Italien	100,0			+)
Medrad Medical Equipment Trading Company	Beijing/Volksrepublik China	100,0			+)
Medrad Medizinische Systeme GmbH	Volkach/Deutschland	100,0			+)
Medrad Mexicana S. de R. L. de CV	Mexiko City/Mexiko	100,0			+)
Medrad Sweden AB	Möln dal/Schweden	100,0			+)
Medrad UK Limited	Ely/Großbritannien	100,0			+)
Medrad, Inc.	Indianola/USA	100,0			+)
Nihon Medrad K.K.	Osaka/Japan	100,0			+)
NippoNex Inc.	Tarrytown/USA	100,0			+)
NOR-AM Agro LLC	Pine Brook/USA	100,0			+)
NOR-AM Land Company	Pine Brook/USA	100,0			+)
Pathway Medical Technologies, Inc.	Wilmington/USA	100,0			+)
SB Capital Corporation	Pine Brook/USA	100,0			+)
Schering Berlin Inc.	Pine Brook/USA	100,0			+)
Stoneville Pedigreed Seed Company	St. Louis/USA	100,0			+)
STWB Inc.	Pittsburgh/USA	100,0			+)
Viterion TeleHealthcare LLC	Tarrytown/USA	100,0			+)
WorldWide Soy Technologies, LLC	Lubbock/USA	100,0			+)
Artificial Muscle, Inc.	Sunnyvale/USA	100,0	4,2	-2,5	
Bayer CropScience Holding Inc.	Research Triangle Park/USA	100,0	12,5	0,3	
Bayer CropScience Holdings Inc.	Calgary/Kanada	100,0	224,9	14,7	
Bayer CropScience Inc.	Calgary/Kanada	100,0	223,9	78,0	
Bayer CropScience Inc.	Research Triangle Park/USA	100,0	961,1	67,5	
Bayer Inc.	Toronto/Kanada	100,0	503,4	82,7	*)
Bayer International Trade Services Corporation	Weirton/USA	100,0	162,0	150,7	*)
Bayer Overseas Trade Services Corporation	Wilmington/USA	100,0	0,0	0,0	
Bayer West Coast Corporation	Wilmington/USA	100,0	0,0	0,0	
Berlex Canada, Inc.	Pointe-Claire/Kanada	100,0	0,0	0,0	

*) Vorläufige Werte

+) vorkonsolidiert

Aufstellung des Anteilsbesitzes

Gesellschaftsname	Sitz der Gesellschaft	Kapital-	Eigen-	Jahres-	Fuß-
		anteil	kapital	überschuss	
		in %	Mio €	Jahres-	noten
				fehlbetrag	
				Mio €	
Delinting and Seed Treating Company	Maricopa/USA	100,0	0,0	0,0	
Intendis, Inc.	Morristown/USA	100,0	14,3	3,1	
NippoNex Holdings LLC	Tarrytown/USA	100,0	0,0	0,0	
Nunhems USA, Inc.	Morgan Hill/USA	100,0	16,6	0,7 *)	
PO JV, LP	Wilmington/USA	39,7	518,8	-44,8 *)	
Technology JV, L.P.	Wilmington/USA	33,3	240,6	0,0 *)	
The SDI Divestiture Corporation	Pittsburgh/USA	100,0	0,0	0,0	
US Seeds LLC	Jonesboro/USA	100,0	0,8	0,7	
Asien / Pazifik					
Bayer (China) Limited	Beijing/Volksrepublik China	100,0	905,2	1,9 *)	
Bayer (Malaysia) Sdn. Bhd.	Petaling Jaya/Malaysia	100,0	2,1	0,1 *)	
Bayer (Sichuan) Animal Health Co., Ltd.	Chengdu/Volksrepublik China	100,0	12,5	1,8 *)	
Bayer (South East Asia) Pte Ltd	Singapur/Singapur	100,0	80,1	19,1 *)	
Bayer Australia Limited	Pymble/Australien	100,0	121,5	20,0 *)	
Bayer BioScience Pvt. Ltd	Hyderabad/Indien	100,0	26,6	0,7	
Bayer Business Services Private Limited	Powai/Indien	100,0	0,6	0,3	
Bayer Co. (Malaysia) Sdn Bhd	Petaling Jaya/Malaysia	100,0	20,3	5,8 *)	
Bayer CropScience (China) Company Ltd.	Hangzhou/Volksrepublik China	100,0	62,6	2,0 *)	
Bayer CropScience (Private) Limited	Karachi/Pakistan	100,0	9,4	1,5 *)	
Bayer CropScience (Thailand) Company Limited	Bangkok/Thailand	100,0	0,2	0,0 *)	
Bayer CropScience Holdings Pty Ltd	East Hawthorn/Australien	100,0	21,8	0,0 *)	
Bayer CropScience K.K.	Tokio/Japan	100,0	280,5	-5,8 *)	
Bayer CropScience Limited	Mumbai/Indien	71,1	97,9	19,9	
Bayer CropScience Ltd.	Dhaka/Bangladesch	60,0	3,8	0,3 *)	
Bayer CropScience Ltd.	Seoul/Republik Korea	100,0	14,2	-0,1 *)	
Bayer CropScience Pty Limited	East Hawthorn/Australien	100,0	51,1	3,8 *)	
Bayer CropScience, Inc.	Laguna/Philippinen	100,0	15,6	2,8 *)	
Bayer DAS (Private) Limited	Karachi/Pakistan	50,0	0,0	0,0	
Bayer Far East Service Co. Ltd.	Hong Kong/Hongkong	100,0	24,1	22,4 *)	
Bayer Healthcare Co. Ltd.	Beijing/Volksrepublik China	100,0	211,2	23,3 *)	
Bayer HealthCare Limited	Hong Kong/Hongkong	100,0	10,5	2,0 *)	
Bayer Holding Ltd.	Tokio/Japan	100,0	447,6	78,1 *)	
Bayer Jinling Polyurethane Co., Ltd.	Nanjing/Volksrepublik China	55,0	14,7	1,6 *)	
Bayer Korea Ltd.	Seoul/Republik Korea	100,0	64,5	10,7 *)	
Bayer Malibu Polymers Private Limited	Mumbai/Indien	51,0	1,0	-0,4	
Bayer MaterialScience (Beijing) Company Limited	Beijing/Volksrepublik China	100,0	9,0	0,5 *)	
Bayer MaterialScience (China) Company Limited	Shanghai/Volksrepublik China	100,0	732,6	-45,4 *)	

*) Vorläufige Werte

Aufstellung des Anteilsbesitzes

Gesellschaftsname	Sitz der Gesellschaft	Kapital-	Eigen-	Jahres-	Fuß-
		anteil	kapital	überschuss	
		in %	Mio €	Jahres-	noten
				fehlbetrag	
				Mio €	
Bayer MaterialScience (Chongqing) Company Limited	Chongqing/Volksrepublik China	100,0	3,3	-0,1	*)
Bayer MaterialScience (Qingdao) Co. Ltd.	Qingdao/Volksrepublik China	100,0	9,5	0,0	*)
Bayer MaterialScience (Shanghai) Management Company Limited	Shanghai/Volksrepublik China	100,0	1,9	0,3	*)
Bayer MaterialScience Limited	Hong Kong/Hongkong	100,0	63,0	17,4	*)
Bayer MaterialScience Ltd.	Kimhae-City/Republik Korea	100,0	11,6	0,0	*)
Bayer MaterialScience Ltd.	Tokio/Japan	100,0	-18,9	-40,2	*)
Bayer MaterialScience Private Limited	Mumbai/Indien	100,0	14,1	-2,8	
Bayer MaterialScience Pty Ltd	Pymble/Australien	100,0	0,0	-3,7	*)
Bayer New Zealand Limited	Auckland/Neuseeland	100,0	46,1	-4,6	*)
Bayer Pakistan (Private) Limited	Karachi/Pakistan	100,0	2,3	-0,9	*)
Bayer Pharmaceuticals Private Limited	Mumbai/Indien	100,0	2,7	-1,1	
Bayer Philippines, Inc.	Makati City/Philippinen	100,0	38,1	9,5	*)
Bayer Polyurethanes Taiwan Ltd.	Taipei/Taiwan	94,9	33,5	3,9	*)
Bayer Taiwan Company Ltd.	Taipei/Taiwan	100,0	32,1	8,0	*)
Bayer Technology and Enginee- ring (Shanghai) Company Limited	Shanghai/Volksrepublik China	100,0	17,8	3,9	*)
Bayer Thai Co., Ltd.	Bangkok/Thailand	100,0	459,1	41,8	*)
Bayer TPU (Shenzhen) Co. Ltd.	Shenzhen/Volksrepublik China	100,0	10,6	0,9	*)
Bayer Uretech Ltd.	Yu Pu Village/Taiwan	100,0	9,1	-1,3	*)
Bayer Vietnam Ltd.	Bien Hoa City/Vietnam	100,0	27,7	6,7	*)
Bayer Yakuhin, Ltd.	Osaka/Japan	100,0	226,8	98,4	*)
Bayer Zydus Pharma Private Limited	Mumbai/Indien	50,0	0,0	0,0	
Bilag Industries Private Ltd.	Vapi/Indien	100,0	164,4	29,6	*)
Bomac Animal Health Pty. Limited	Hornsby/Australien	100,0	1,3	0,0	*)
Bomac Laboratories Pty. Limited	Hornsby/Australien	100,0	0,2	0,0	*)
Bomac Pty. Ltd.	Hornsby/Australien	100,0	0,2	-0,4	*)
Bomac Research Pty. Ltd.	Hornsby/Australien	100,0	0,0	-0,3	*)
Chemdyes Pakistan (Private) Limited	Karachi/Pakistan	100,0	0,3	0,0	*)
Cotton Growers Services Pty. Limited	Wee Waa/Australien	50,0	8,9	2,5	*)
DIC Bayer Polymer Ltd.	Tokio/Japan	50,0	12,2	2,7	*)
Guangzhou Bayer Material- Science Company Limited	Guangzhou/Volksrepublik China	100,0	17,3	1,6	*)
Medipharm (Pvt) Ltd.	Lahore/Pakistan	100,0	5,9	0,3	*)
Myanmar Aventis CropScience Ltd.	Yangon/Myanmar	100,0	0,0	0,0	*)
Nunhems Beijing Seeds Co. Ltd.	Beijing/Volksrepublik China	95,0	5,9	1,5	*)
Nunhems India Private Limited	Hyderabad/Indien	100,0	19,5	4,6	*)
PT. Bayer Indonesia	Jakarta/Indonesien	99,8	142,0	25,3	*)

*) Vorläufige Werte

Aufstellung des Anteilsbesitzes

Gesellschaftsname	Sitz der Gesellschaft	Kapital-	Eigen-	Jahres-	Fuß-
		anteil	kapital	überschuss	
		in %	Mio €	Jahres-	noten
				fehlbetrag	
				Mio €	
PT. Bayer MaterialScience Indonesia	Jakarta/Indonesien	99,9	21,2	3,6 *)	
Schering Pty. Limited	Pymble/Australien	100,0	0,0	0,0	
Sumika Bayer Urethane Co., Ltd.	Osaka/Japan	60,0	-6,5	-13,0 *)	
Teijin-Bayer Polytec Ltd.	Tokio/Japan	50,0	0,6	0,0 *)	
U I M Agrochemicals (Aust) Pty Ltd.	East Hawthorn/Australien	100,0	2,2	0,1 *)	
Lateinamerika / Afrika / Nahost					
AgrEvo South Africa (Pty) Ltd.	Isando/Südafrika	100,0	0,0	0,0	
Alimtec S. A.	Santiago de Chile/Chile	100,0	0,8	-0,7 *)	
Bayer (Proprietary) Limited	Isando/Südafrika	100,0	102,5	15,4 *)	
Bayer Algerie S. P. A.	Algier/Algerien	100,0	-0,1	0,0 *)	
Bayer Boliviana Ltda	Santa Cruz de la Sierra/Bolivien	100,0	1,9	0,5 *)	
Bayer Central America Sociedad Anonima	San José/Costa Rica	100,0	1,1	0,4	
Bayer de México, S. A. de C. V.	Mexiko City/Mexiko	100,0	195,1	75,0	
Bayer Distribuidora de Productos Químicos e Farmacêuticos Ltda.	São Paulo/Brasilien	100,0	0,4	0,0 *)	
Bayer East Africa Ltd.	Nairobi/Kenia	55,0	13,2	1,1 *)	
Bayer Finance & Portfolio Management S. A.	Santiago de Chile/Chile	100,0	154,9	0,0 *)	
Bayer Finance Ltda.	Santiago de Chile/Chile	100,0	145,7	-2,4 *)	
Bayer Imóveis Ltda.	Belford Roxo/Brasilien	100,0	0,0	0,0	
Bayer IMSA, S. A. de C. V.	Nuevo León/Mexiko	50,0	6,1	1,6 *)	
Bayer Israel Ltd.	Hod Hasharon/Israel	100,0	2,3	0,1 *)	
Bayer Middle East FZE	Dubai/Vereinigte Arabische Emirate	100,0	1,2	0,1	
Bayer Middle East Limited Liability Company	Dubai/Vereinigte Arabische Emirate	49,0	0,0	0,0	
Bayer Parsian AG	Teheran/Iran	100,0	1,4	0,6 *)	
Bayer Pearl Polyurethane Systems FZCO	Dubai/Vereinigte Arabische Emirate	51,0	10,4	2,5	
Bayer S. A.	Asunción/Paraguay	100,0	17,7	1,1 *)	
Bayer S. A.	Bogotá/Kolumbien	100,0	118,5	10,4 *)	
Bayer S. A.	Buenos Aires/Argentinien	100,0	170,6	36,6 *)	
Bayer S. A.	Caracas/Venezuela	100,0	100,8	30,6 *)	
Bayer S. A.	Casablanca/Marokko	100,0	25,7	-0,6 *)	
Bayer S. A.	Colón/Panama	100,0	23,1	12,1	
Bayer S. A.	Guatemala City/Guatemala	100,0	51,1	6,3 *)	
Bayer S. A.	Lima/Peru	89,3	60,1	7,8 *)	
Bayer S. A.	Managua/Nicaragua	100,0	4,2	0,8 *)	
Bayer S. A.	Quito/Ecuador	100,0	16,1	1,9 *)	
Bayer S. A.	San José/Costa Rica	100,0	21,6	5,0	
Bayer S. A.	Santiago de Chile/Chile	100,0	18,8	19,4 *)	
Bayer S. A.	Santo Domingo/Dominik. Republik	100,0	11,6	1,8 *)	

*) Vorläufige Werte

(37) Aufstellung des Anteilsbesitzes

Aufstellung des Anteilsbesitzes

Gesellschaftsname	Sitz der Gesellschaft	Kapital-	Eigen-	Jahres-	Fuß-
		anteil	kapital	überschuss	
		in %	Mio €	Jahres-	noten
				fehlbetrag	
				Mio €	
Bayer S. A.	São Paulo/Brasilien	100,0	672,0	43,0	*)
Bayer S. A. de C. V.	Tegucigalpa/Honduras	100,0	6,3	0,9	*)
Bayer SA	Montevideo/Uruguay	100,0	5,1	0,4	*)
Bayer Schering Pharma Mocambique, Lda	Maputo/Mosambik	100,0	0,0	0,0	*)
Bayer Türk Kimya Sanayi Limited Sirketi	Istanbul/Türkei	100,0	94,2	23,3	*)
Bayer Zimbabwe (Private) Limited	Harare/Simbabwe	100,0	0,3	0,0	*)
Bayer, S. A.	San Salvador/El Salvador	100,0	11,9	0,0	
BaySystems Pearl Limited Liability Company	Dubai/Vereinigte Arabische Emirate	49,0	0,1	0,0	
Comercial Interamericana, S. A.	Guatemala City/Guatemala	100,0	0,0	0,0	*)
Coopers Environmental Science (Pty) Ltd.	Pomona Gardens/Südafrika	26,0	1,7	0,2	*)
Corporación Bonima S. A. de C. V.	Ilopango/El Salvador	99,8	21,1	-0,7	
Farmaco Ltda.	São Paulo/Brasilien	100,0	0,1	0,0	*)
Goiânia Investimentos e Participações Ltda	Rio Verde/Brasilien	100,0	1,6	-0,6	*)
Industrias Gustafson, S. A. de C. V.	Mexiko City/Mexiko	100,0	0,0	0,0	
Intendis Ilac Ticaret Limited Sirketi	Istanbul/Türkei	100,0	5,0	-2,9	*)
Laboratorio Berlimed S. A.	Santiago de Chile/Chile	100,0	0,0	0,0	
Mediterranean Seeds Ltd.	Einat/Israel	100,0	1,3	0,1	*)
Miles, S. A. Guatemala Branch	Guatemala City/Guatemala	100,0	0,0	0,0	*)
Nunhems Chile S. A.	Santiago de Chile/Chile	100,0	5,4	1,3	*)
Nunhems do Brasil Comercio de Sementes Ltda	Campinas/Brasilien	100,0	3,3	0,2	*)
Nunhems Mexico S. A. de C. V.	Queretaro/Mexiko	100,0	1,4	0,0	*)
Nunhems Tohumculuk Limited Sirketi	Antalya/Türkei	100,0	17,4	4,5	*)
Paltough Industries (1998) Ltd.	Kibbuz Ramat Yochanan/Israel	25,0	54,3	3,7	*)
Productos Químicos Naturales, S. A. de C. V.	Orizaba/Mexiko	100,0	12,4	-2,8	*)
Químicas Unidas S. A.	Havanna/Kuba	100,0	0,0	0,0	
Schering (Pty) Ltd.	Midrand/Südafrika	100,0	0,0	0,3	
Schering do Brasil Química e Farmacêutica Ltda.	São Paulo/Brasilien	100,0	96,7	26,8	*)
Schering Peruana S. A.	Lima/Peru	100,0	0,0	0,0	*)
Soytech Seeds Pesquisa em Soja Ltda	Rio Verde/Brasilien	99,9	-1,3	-0,6	*)

*) Vorläufige Werte

An folgenden großen Kapitalgesellschaften, die in der vorstehenden Aufstellung nicht enthalten sind, hält die Bayer AG zusätzlich unmittelbar oder mittelbar einen Stimmrechtsanteil von mehr als 5% (Angabe nach § 285 Nr. 11 HGB):

Beteiligungen an großen Kapitalgesellschaften

Gesellschaftsname	Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil
		in %
Hokusan Co. Ltd.	Tokio/Japan	19,8
Instituto Rosenbusch S. A.	Buenos Aires/Argentinien	10,0
PharmLog Pharma Logistik GmbH	Boenen/Deutschland	16,6

Unbeschränkt haftender Gesellschafter ist die Bayer AG bei der Currenta GmbH & Co. oHG, Leverkusen (Angabe nach § 285 Nr. 11a HGB).

Leverkusen, 14. Februar 2012
Bayer Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Vorschlag zur Gewinnverwendung

Der Jahresabschluss der Bayer AG weist einen Bilanzgewinn von 1.364 Mio € aus. Zur Verwendung dieses Bilanzgewinns schlagen wir vor, eine Dividende von 1,65 € je Stückaktie (826.947.808 Stück) auf das für 2011 dividendenberechtigte Grundkapital von 2.117 Mio € zu zahlen.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Bayer-Konzerns sowie der Bayer AG so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Bayer-Konzerns bzw. der Bayer AG beschrieben sind.

Leverkusen, 14. Februar 2012
Bayer Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Dr. Marijn Dekkers
Vorsitzender



Werner Baumann



Prof. Dr. Wolfgang Plischke



Dr. Richard Pott

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Bayer Aktiengesellschaft, Leverkusen, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und zusammengefasstem Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und zusammengefasstem Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Essen, 23. Februar 2012

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Armin Slotta
Wirtschaftsprüfer

Anne Böcker
Wirtschaftsprüferin

Bericht des Aufsichtsrats

A handwritten signature in blue ink that reads "Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,". The signature is written in a cursive style and is positioned above a light blue rectangular background.

der Aufsichtsrat hat die Arbeit des Vorstands im Geschäftsjahr 2011 auf Grundlage der ausführlichen, in schriftlicher und mündlicher Form erstatteten Berichte des Vorstands regelmäßig überwacht und beratend begleitet. Darüber hinaus fand ein regelmäßiger Informationsaustausch zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und dem Vorsitzenden des Vorstands statt. Auf diese Weise war der Aufsichtsrat stets informiert über die beabsichtigte Geschäftspolitik, die Unternehmensplanung einschließlich Finanz-, Investitions- und Personalplanung, die Rentabilität der Gesellschaft und den Gang der Geschäfte sowie die Lage der Gesellschaft und des Konzerns insgesamt.

Soweit für Entscheidungen oder Maßnahmen der Geschäftsführung aufgrund Gesetzes, Satzung oder Geschäftsordnung eine Zustimmung erforderlich war, prüften die Mitglieder des Aufsichtsrats – u. a. vorbereitet durch die Ausschüsse – die Beschlussvorlagen in den Sitzungen oder verabschiedeten sie aufgrund von schriftlichen Informationen. In Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat eingebunden. Die in den Berichten des Vorstands geschilderte wirtschaftliche Lage und die Entwicklungsperspektiven des Konzerns, der einzelnen Bereiche und der wichtigen Beteiligungsgesellschaften im In- und Ausland waren Gegenstand sorgfältiger Erörterung.

Der Aufsichtsrat trat im Jahr 2011 zu vier Sitzungen zusammen. Kein Mitglied des Aufsichtsrats nahm an weniger als der Hälfte der Sitzungen teil; die durchschnittliche Teilnahmequote der Aufsichtsratsmitglieder bei den Sitzungen betrug mehr als 95 Prozent. Die Mitglieder des Vorstands nahmen an allen Sitzungen des Aufsichtsrats teil.

Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat

Im Vordergrund der Beratungen des Aufsichtsrats standen Fragen der Strategie und der Geschäftstätigkeit des Gesamtkonzerns und der Teilkonzerne. Der Aufsichtsrat beschäftigte sich in seinen einzelnen Sitzungen schwerpunktmäßig mit folgenden Themen: In seiner Sitzung im Februar behandelte der Aufsichtsrat den Geschäftsbericht 2010 sowie die Tagesordnung für die Hauptversammlung 2011. Weiter befasste sich der Aufsichtsrat ausführlich



mit dem Risiko-Managementsystem des Bayer-Konzerns, Fragen der Vorstandsvergütung und einer möglichen Unternehmensakquisition. Schließlich stimmte er einer Änderung der Geschäftsordnung des Vorstands zu. In seiner April-Sitzung erörterte der Aufsichtsrat den Geschäftsverlauf im ersten Quartal sowie die bevorstehende Hauptversammlung.

In seiner September-Sitzung befasste sich der Aufsichtsrat mit der Verlängerung der Bestellung von Herrn Dr. Richard Pott zum Mitglied des Vorstands und Arbeitsdirektor. Darüber hinaus erörterte der Aufsichtsrat schwerpunktmäßig die Lage des Konzerns einschließlich neuerer Entwicklungen zur Strategie und zur Wettbewerbsposition. Weiterer Schwerpunkt war die Lage des Teilkonzerns HealthCare. Im Anschluss an die Sitzung wurde eine Informations- und Diskussionsveranstaltung zur Rolle des Aufsichtsrats bei Unternehmensübernahmen durchgeführt.

In der Sitzung im Dezember 2011 stellte der Vorstand seine operative Planung sowie die Finanz- und Bilanzplanung für die Jahre 2012 bis 2014 vor. Des Weiteren befasste sich der Aufsichtsrat mit den bei Bayer vorhandenen Systemen der Personalentwicklung. Schließlich beschloss der Aufsichtsrat in dieser Sitzung die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex und erörterte Fragen im Zusammenhang mit der Aufsichtsratswahl bei der Hauptversammlung 2012.

Im Juli 2011 fasste der Aufsichtsrat einen Beschluss im Wege des schriftlichen Verfahrens. Gegenstand des Beschlusses war der Verkauf eines Betriebsgrundstücks.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Als Ausschüsse des Aufsichtsrats bestehen ein Präsidium, ein Prüfungsausschuss, ein Personalausschuss und ein Nominierungsausschuss. Die aktuelle Zusammensetzung der Ausschüsse ist auf Seite 61 abgedruckt.

Präsidium: Diesem Ausschuss gehören neben dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats und seinem Stellvertreter je ein weiterer Vertreter der Anteilseigner und der Arbeitnehmer an. Das Präsidium hat insbesondere die Aufgabe, als Schlichtungsausschuss gemäß Mitbestimmungsgesetz tätig zu werden. Dabei soll es dem Aufsichtsrat Vorschläge für die Bestellung von Vorstandsmitgliedern unterbreiten, wenn im ersten Wahlgang die erforderliche Mehrheit von zwei Dritteln der Aufsichtsratsstimmen nicht erreicht wurde. Daneben sind dem Präsidium bestimmte Entscheidungsbefugnisse im Zusammenhang mit Kapitalmaßnahmen übertragen, einschließlich einer Anpassung der Satzung in diesem Zusammenhang.

Auf Grundlage einer zuvor erteilten Ermächtigung des Aufsichtsrats fasste das Präsidium einen schriftlichen Beschluss im Zusammenhang mit dem Vergleich im Rechtsstreit um gentechnisch veränderten Reis. In seiner Eigenschaft als Vermittlungsausschuss nach § 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz musste das Präsidium nicht zusammentreten.

Prüfungsausschuss: Der Prüfungsausschuss besteht aus drei Vertretern der Anteilseigner und drei Arbeitnehmervertretern. Der im Berichtsjahr amtierende Vorsitzende des Prüfungsausschusses, Dr. Klaus Sturany, erfüllt die gesetzlichen Anforderungen an Unabhängigkeit und Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung oder Abschlussprüfung, die bei einem Mitglied des Aufsichtsrats und des Prüfungsausschusses vorliegen müssen. Der Prüfungsausschuss tagt regelmäßig viermal im Jahr. Zu seinen Aufgaben gehören u. a. die Prüfung der Rechnungslegung des Unternehmens sowie des vom Vorstand aufgestellten Jahres- und Konzernabschlusses, zusammengefassten Lageberichts und des Vorschlags zur Verwendung des Bilanzgewinns der Bayer AG sowie der Quartalsabschlüsse und Zwischenlageberichte des Bayer-Konzerns. Auf der Grundlage des Berichts des Abschlussprüfers über die Prüfung des Jahresabschlusses von Bayer AG und Bayer-Konzern sowie des zusammengefassten Lageberichts erarbeitet der Prüfungsausschuss Vorschläge für die Billigung der Jahresabschlüsse durch den Aufsichtsrat. Der Prüfungsausschuss ist auch für die Beziehungen der Gesellschaft zum Abschlussprüfer zuständig. Der Ausschuss unterbreitet

dem Aufsichtsrat einen Vorschlag zur Wahl des Abschlussprüfers, bereitet die Erteilung des Prüfungsauftrags an den von der Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer vor, regt Prüfungsschwerpunkte an und legt die Vergütung des Abschlussprüfers fest. Ferner überwacht der Ausschuss die Unabhängigkeit, Qualifikation, Rotation und Effizienz des Abschlussprüfers.

Darüber hinaus befasst sich der Prüfungsausschuss mit dem internen Kontrollsystem des Unternehmens sowie mit den Verfahren zur Risikoerfassung, zur Risikokontrolle und zum Risikomanagement sowie mit dem internen Revisionssystem. Weiterhin ist der Prüfungsausschuss auch für Fragen der Compliance zuständig und behandelt bei jeder seiner Sitzungen neue Entwicklungen in diesem Bereich.

Der Vorstandsvorsitzende und der Finanzvorstand nahmen an den Ausschusssitzungen regelmäßig teil. Der Abschlussprüfer nahm an allen Sitzungen teil und berichtete ausführlich über die Prüfungstätigkeit und die prüferische Durchsicht der Quartalsabschlüsse.

Es wurden folgende Themen schwerpunktmäßig behandelt: In seiner Sitzung im Februar befasste sich der Prüfungsausschuss intensiv mit dem Risikobericht, der das Risiko-Managementsystem, Planungs- und Marktrisiken, Rechtsrisiken und Compliance, den Bericht über Prozess- und Organisationsrisiken und das Interne Kontrollsystem sowie den Bericht der Konzernrevision umfasste. Des Weiteren unterbreitete er in dieser Sitzung dem Aufsichtsrat eine Beschlussempfehlung zur Wahl des Abschlussprüfers durch die Hauptversammlung. Schwerpunkte der April-Sitzung waren die Steuerstrategie des Bayer-Konzerns, der Jahresbericht des Compliance-Officer sowie die Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten für den Jahresabschluss 2011. In der Sitzung im Juli wurden schwerpunktmäßig die Ausschreibung der Abschlussprüfung, aktuelle Änderungen der IFRS sowie geplante Maßnahmen zur Umstrukturierung des Bereichs Group Accounting & Controlling behandelt. Die Ausschreibung der Abschlussprüfung war wiederum ein Thema der Oktober-Sitzung.

Personalausschuss: Auch der Personalausschuss ist paritätisch besetzt und besteht aus dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats und drei weiteren Aufsichtsratsmitgliedern. Der Personalausschuss bereitet die Personalentscheidungen des Aufsichtsratsplenums vor, das über Bestellung und Widerruf der Bestellung von Vorstandsmitgliedern entscheidet. Der Personalausschuss beschließt anstelle des Aufsichtsrats über die Anstellungsverträge der Mitglieder des Vorstands. Die Beschlussfassung über die Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder sowie die einzelnen Vergütungsbestandteile und die regelmäßige Überprüfung des Vergütungssystems liegt jedoch beim Aufsichtsratsplenum, dem der Personalausschuss entsprechende Beschlussempfehlungen unterbreitet. Zudem berät er über die langfristige Nachfolgeplanung für den Vorstand.

Der Personalausschuss trat zu drei Sitzungen zusammen. Gegenstand der Sitzungen waren Fragen der Vorstandsvergütung und der Vorstandsverträge sowie die Verlängerung der Bestellung von Herrn Dr. Pott zum Mitglied des Vorstands und Arbeitsdirektor.

Nominierungsausschuss: Der Nominierungsausschuss wird vorbereitend bei Wahlen der Vertreter der Anteilseigner zum Aufsichtsrat tätig. Er schlägt dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschlag an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten für die Wahl der Aufsichtsratsmitglieder der Anteilseigner vor. Der Ausschuss besteht aus dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats und dem weiteren Vertreter der Anteilseigner im Präsidium.

Die Mitglieder des Nominierungsausschusses erörterten im Berichtsjahr entsprechend ihrer Zuständigkeit bei einer Sitzung sowie mehrfach außerhalb von Sitzungen mögliche Kandidaten für die Wahlen der Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat bei der Hauptversammlung 2012.

Die Sitzungen und Entscheidungen der Ausschüsse, insbesondere die Sitzungen des Prüfungsausschusses, wurden durch Berichte und andere Informationen des Vorstands vorbereitet. Aus den Sitzungen der Ausschüsse wurde im Plenum berichtet.

Corporate Governance

Der Aufsichtsrat beschäftigte sich mit der Weiterentwicklung der Corporate-Governance-Grundsätze im Unternehmen und berücksichtigte dabei den Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner Fassung vom 26. Mai 2010. Im Dezember wurde von Vorstand und Aufsichtsrat eine neue Entsprechenserklärung abgegeben, die auf Seite 96 des Geschäftsberichts 2011 abgedruckt ist.

Jahres- und Konzernabschluss, Abschlussprüfung

Der Jahresabschluss der Bayer AG wurde nach den Regeln des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt, der Konzernabschluss nach HGB sowie entsprechend den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS) und der zusammengefasste Lagebericht nach den Regeln des HGB. Der Abschlussprüfer, die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Essen, hat den Jahresabschluss der Bayer AG, den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht geprüft. In seinen Prüfungsberichten erläutert der Abschlussprüfer die Prüfungsgrundsätze. Als Ergebnis ist festzuhalten, dass Bayer die Regeln des HGB, AktG bzw. die International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, eingehalten hat. Der Jahres- und Konzernabschluss haben den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erhalten. Jahresabschluss, Konzernabschluss und zusammengefasster Lagebericht sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vorgelegen. Die Abschlussunterlagen wurden im Prüfungsausschuss und in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats – in beiden Gremien in Gegenwart und nach einem Bericht des Abschlussprüfers – ausführlich besprochen.

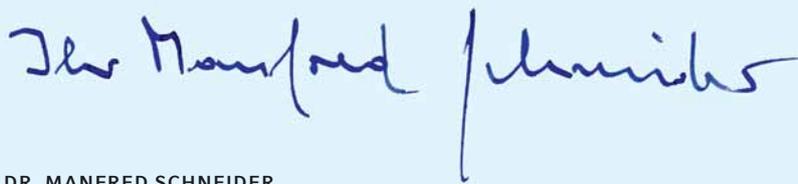
Den Jahresabschluss, den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns sowie den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht haben wir geprüft. Es bestanden keine Einwände. Wir stimmen daher dem Ergebnis der Abschlussprüfung zu.

Den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss billigen wir. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Mit dem zusammengefassten Lagebericht und insbesondere der Beurteilung zur weiteren Entwicklung des Unternehmens sind wir einverstanden. Dies gilt auch für die Dividendenpolitik und die Entscheidungen zu den Rücklagen in der Gesellschaft. Dem Gewinnverwendungsvorschlag, der eine Dividende von 1,65 Euro pro Aktie vorsieht, schließen wir uns an.

Der Aufsichtsrat dankt der Unternehmensleitung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre engagierten Leistungen im Geschäftsjahr 2011.

Leverkusen, 23. Februar 2012

Für den Aufsichtsrat



DR. MANFRED SCHNEIDER
Vorsitzender

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrats bekleiden die nachstehend genannten Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand: 31.12.2011):

DR. MANFRED SCHNEIDER
Köln
(geb. 21.12.1938)

Vorsitzender des Aufsichtsrats seit April 2002

Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

- Daimler AG (bis April 2011)
- Linde AG (Vorsitz)
- RWE AG (Vorsitz)
- TUI AG (bis Februar 2011)

THOMAS DE WIN
Köln
(geb. 21.11.1958)

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats, Mitglied des Aufsichtsrats seit April 2002

Vorsitzender des Konzernbetriebsrats Bayer

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats Bayer

Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

- Bayer MaterialScience AG

DR. PAUL ACHLEITNER
München
(geb. 28.9.1956)

Mitglied des Aufsichtsrats seit April 2002

Mitglied des Vorstands der Allianz SE

Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

- Allianz Global Investors AG
- Allianz Investment Management SE, Vorsitzender des Verwaltungsrats
- Daimler AG
- RWE AG

ANDRÉ AICH
Berlin
(geb. 17.2.1969)

Mitglied des Aufsichtsrats seit April 2007

Mitglied des Betriebsrats der Bayer Pharma AG

WILLY BEUMANN
Wuppertal
(geb. 12.4.1956)

Mitglied des Aufsichtsrats seit Februar 2007

Vorsitzender des Betriebsrats Bayer – Standort Wuppertal

Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

- Bayer Pharma AG

DR. CLEMENS BÖRSIG
Frankfurt am Main
(geb. 27.7.1948)

Mitglied des Aufsichtsrats seit April 2007

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Deutsche Bank AG

Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

- Daimler AG
- Deutsche Bank AG (Vorsitz)
- Linde AG

Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen:

- Emerson Electric Co.

DR.-ING. THOMAS FISCHER
Krefeld
(geb. 27.8.1955)

Mitglied des Aufsichtsrats seit Oktober 2005

Vorsitzender des Konzernsprecherausschusses Bayer

Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

- Bayer MaterialScience AG

PETER HAUSMANN
Winsen / Aller
(geb. 13.2.1954)

Mitglied des Aufsichtsrats seit April 2006

Mitglied des geschäftsführenden Hauptvorstands der IG Bergbau, Chemie, Energie

Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

- Evonik Services GmbH (bis Dezember 2011)

PROF. DR.-ING. E.H. HANS-OLAF HENKEL
Berlin
(geb. 14.3.1940)

Mitglied des Aufsichtsrats seit April 2002

Honorarprofessor an der Universität Mannheim

Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

- Continental AG
- Daimler Luft- und Raumfahrt Holding AG
- Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA
- SMS GmbH (bis April 2011)
- SMS Holding GmbH (ab April 2011)

Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen:

- Ringier AG

REINER HOFFMANN
Wuppertal
(geb. 30.5.1955)

Mitglied des Aufsichtsrats seit Oktober 2006

Landesbezirksleiter der IG Bergbau, Chemie, Energie Nordrhein

Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

- Evonik Services GmbH
- SASOL Germany GmbH

DR. RER. POL. KLAUS KLEINFELD
New York, USA
(geb. 6.11.1957)

Mitglied des Aufsichtsrats seit April 2005

Chairman und Chief Executive Officer der ALCOA Inc.

PETRA KRONEN
Krefeld
(geb. 22.8.1964)

Mitglied des Aufsichtsrats seit Juli 2000

Vorsitzende des Betriebsrats Bayer – Standort Uerdingen

Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

- Bayer MaterialScience AG (stellv. Vorsitz)

DR. RER. NAT. HELMUT PANKE
München
(geb. 31.8.1946)

Mitglied des Aufsichtsrats seit April 2007

Mitglied verschiedener Aufsichtsräte

Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen:

- Microsoft Corporation
- Singapore Airlines Limited
- UBS AG

HUBERTUS SCHMOLDT
 Soltau
 (geb. 14.1.1945)
 Mitglied des Aufsichtsrats seit
 Januar 1995
 Mitglied verschiedener
 Aufsichtsräte
 Mitgliedschaften in anderen
 gesetzlich zu bildenden Auf-
 sichtsräten:

- Dow Olefinverbund GmbH
 (stellv. Vorsitz)
- E.ON AG
- RAG AG (stellv. Vorsitz)
- RAG Deutsche Steinkohle
 AG (stellv. Vorsitz)

**PROF. DR.-ING.
 EKKEHARD D. SCHULZ**
 Krefeld
 (geb. 24.7.1941)
 Mitglied des Aufsichtsrats seit
 April 2005
 Mitglied verschiedener
 Aufsichtsräte
 Mitgliedschaften in anderen
 gesetzlich zu bildenden Auf-
 sichtsräten:

- AXA Konzern AG
- MAN SE (stellv. Vorsitz)
- RWE AG
- ThyssenKrupp AG
 (bis Dezember 2011)
- ThyssenKrupp Elevator AG
 (bis Januar 2011)
- ThyssenKrupp Steel Europe
 AG (bis Januar 2011)

DR. KLAUS STURANY*
 Dortmund
 (geb. 23.10.1946)
 Mitglied des Aufsichtsrats seit
 April 2007
 Mitglied verschiedener Auf-
 sichtsräte
 Mitgliedschaften in anderen
 gesetzlich zu bildenden Auf-
 sichtsräten:

- Hannover Rückversicherung
 AG (stellv. Vorsitz)
- Heidelberger Druckmaschi-
 nen AG

Mitgliedschaften in vergleich-
 baren in- und ausländischen
 Kontrollgremien von Wirtschafts-
 unternehmen:

- Österreichische Industrie-
 holding AG
- Sulzer AG

ROSWITHA SÜSSELBECK
 Leichlingen
 (geb. 19.3.1954)
 Mitglied des Aufsichtsrats seit
 Juli 2010
 Stellvertretende Vorsitzende des
 Betriebsrats Bayer – Standort
 Leverkusen
 Mitgliedschaften in anderen
 gesetzlich zu bildenden Auf-
 sichtsräten:

- Bayer CropScience AG
 (stellv. Vorsitz)

* Unabhängiges und sachverständiges
 Mitglied im Sinne von § 100 Abs. 5 AktG.

**DIPL.-ING. DR.-ING. E.H.
 JÜRGEN WEBER**
 Hamburg
 (geb. 17.10.1941)
 Mitglied des Aufsichtsrats seit
 April 2003
 Vorsitzender des Aufsichtsrats
 der Deutsche Lufthansa AG
 Mitgliedschaften in anderen
 gesetzlich zu bildenden Auf-
 sichtsräten:

- Allianz Lebensversicherungs-
 AG
- Deutsche Lufthansa AG
 (Vorsitz)
- Loyalty Partner GmbH
 (Vorsitz)
- Voith GmbH
- Willy Bogner GmbH & Co.
 KGaA (Vorsitz)

Mitgliedschaften in vergleich-
 baren in- und ausländischen
 Kontrollgremien von Wirtschafts-
 unternehmen:

- Tetra Laval Group

**PROF. DR. DR. H.C. MULT.
 ERNST-LUDWIG WINNACKER**
 München
 (geb. 26.7.1941)
 Mitglied des Aufsichtsrats seit
 April 1997
 Generalsekretär des Human
 Frontier Science Program
 (Straßburg)
 Mitgliedschaften in anderen
 gesetzlich zu bildenden Auf-
 sichtsräten:

- Medigene AG (Vorsitz)
- Wacker Chemie AG

OLIVER ZÜHLKE
 Solingen
 (geb. 11.12.1968)
 Mitglied des Aufsichtsrats seit
 April 2007
 Vorsitzender des Betriebsrats
 Bayer – Standort Leverkusen
 Vorsitzender Bayer Europa-
 Forum

Ständige Ausschüsse des
 Aufsichtsrats der Bayer AG
 (Stand: 31.12.2011)

PRÄSIDIUM/VERMITTLUNGSAUSSCHUSS
 Schneider (Vorsitz),
 Achleitner, Schmoldt,
 de Win

PRÜFUNGAUSSCHUSS
 Sturany* (Vorsitz), Fischer,
 Hausmann, Henkel,
 Schneider, de Win

PERSONALAUSSCHUSS
 Schneider (Vorsitz),
 Beumann, Kronen, Weber

**NOMINIERUNGS-
 AUSSCHUSS**
 Schneider (Vorsitz),
 Achleitner

HERMANN JOSEF STRENGER
 Ehrenvorsitzender des
 Aufsichtsrats der Bayer AG,
 Leverkusen

Vorstand

Mitglieder des Vorstands bekleiden die nachstehend genannten Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand: 31.12.2011):

DR. MARIJN DEKKERS
 (geb. 22.9.1957)
 Vorsitzender (seit 1.10.2010)
 Mitglied des Vorstands seit
 1.1.2010,
 bestellt bis 31.12.2014

WERNER BAUMANN
 (geb. 6.10.1962)
 Mitglied des Vorstands seit
 1.1.2010,
 bestellt bis 31.12.2012

- Bayer Business Services
 GmbH (Vorsitz)
- Bayer CropScience AG
 (Vorsitz)

PROF. DR. WOLFGANG PLISCHKE
 (geb. 15.9.1951)
 Mitglied des Vorstands seit
 1.3.2006,
 bestellt bis 28.2.2014

- Bayer MaterialScience AG
 (Vorsitz)
- Bayer Technology Services
 GmbH (Vorsitz)
- Bayer Innovation GmbH,
 Gesellschafterausschuss
 (Vorsitz)
- Bayer Real Estate GmbH,
 Gesellschafterausschuss
 (Vorsitz)

DR. RICHARD POTT
 (geb. 11.5.1953)
 Mitglied des Vorstands seit
 1.5.2002,
 bestellt bis 31.5.2013
 Arbeitsdirektor

- Bayer Chemicals AG
 (Vorsitz)
- Bayer HealthCare AG
 (Vorsitz)
- Bayer Pharma AG (Vorsitz)
- Currenta Geschäftsfüh-
 rungs-GmbH (Vorsitz)
- Bayer Innovation GmbH,
 Gesellschafterausschuss

Finanzkalender

Zwischenbericht 1. Quartal 2012	26. APRIL 2012
Hauptversammlung 2012	27. APRIL 2012
Geplante Auszahlung der Dividende	30. APRIL 2012
Zwischenbericht 2. Quartal 2012	31. JULI 2012
Zwischenbericht 3. Quartal 2012	30. OKTOBER 2012
Berichterstattung 2012	28. FEBRUAR 2013
Zwischenbericht 1. Quartal 2013	25. APRIL 2013
Hauptversammlung 2013	26. APRIL 2013

IMPRESSUM

Herausgeber

Bayer AG, 51368 Leverkusen,
Bundesrepublik Deutschland

Redaktion

Jörg Schäfer, Tel. +49/214/30-39136
E-Mail: joerg.schaefer@bayer.com

Investor Relations

Peter Dahlhoff, Tel. +49/214/30-33022
E-Mail: peter.dahlhoff@bayer.com

Veröffentlichungstag

Dienstag, 28. Februar 2012

Bayer im Internet

WWW.BAYER.DE

ISSN 0343/1975

Schnell und einfach zu unseren Online-Services: Sparen Sie sich das Abschreiben der Internet-Adressen und lesen Sie mit Ihrem Smartphone und einer entsprechend installierten App die folgenden Codes:

Den Online-
Geschäftsbericht
von Bayer
finden Sie
unter
BAYER.DE/GB11



Informationen
zur Haupt-
versammlung
2012 finden
Sie unter
HV2012.BAYER.DE



Eine Übersicht
über weitere
Publikationen
finden Sie unter
BAYER.DE/
PUBLIKATIONEN



Zukunftsgerichtete Aussagen:

Dieser Jahresabschluss der Bayer AG enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung des Bayer-Konzerns bzw. seiner Teilkonzerne beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannt Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Diese Faktoren schließen diejenigen ein, die Bayer in veröffentlichten Berichten beschrieben hat. Diese Berichte stehen auf der Bayer-Website www.bayer.de zur Verfügung. Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

Markenrechtshinweis:

Bei den mit TM gekennzeichneten Produktnamen handelt es sich um Marken des Bayer-Konzerns bzw. unserer Vertriebspartner, die in vielen Ländern als eingetragene Marken geschützt sind.

